

JAHRES- BERICHT

ANNUAL REPORT —

20²²
23

KENNZAHLEN KEYFACTS 2022

__300 Mitgliedsfirmen 300 member companies

__500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies

__4,5 Mrd. Euro Gesamtumsatz 4.5 bn. euro turnover

__10,7% Umsatzsteigerung (gegenüber 2021)
10.7% increase of turnover (compared to 2021)

__13.874 Beschäftigte per 31.12.2022 (+0,6% im Vergleich zum Vorjahr)
13.874 employees on 31.12.2022 (+0.6% compared to previous year)

__1,2 Mrd. Euro Exporte (+15,3%) 1.2 bn. euro exports (+15.3%)

__1,2 Mrd. Euro Importe (+4,3%) 1.2 bn. euro imports (+4.3%)

__26,5% Exportanteil am Gesamtumsatz
26.5% export share of the overall turnover

__1,59% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion
1.59% share of sold industrial production

__1,01% Anteil am BIP 1.01% share of GDP

AUS GRÜNDEN DER LEICHTEREN LESBARKEIT
wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher
und weiblicher Sprachformen verzichtet.



Robert SCHMID
Fachverbandsobmann



Andreas PFEILER
Fachverbandsgeschäftsführer

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ein ungewollt ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, ein mit vielen Unsicherheitsfaktoren behaftetes Jahr 2023 liegt vor uns. Während die Energieversorgung zumindest derzeit stabil zu sein scheint, beißen sich Experten an der nicht in den Griff zu bekommenden Inflationsrate die Zähne aus. Bis dato gibt es keine Lösung, um die monatlich stark steigenden Verbraucherpreise unter 10% zu drücken. Die Lohnabschlüsse, so sehr in dieser Höhe verständlich, tragen aber weiter dazu bei, dass sich die Inflation nicht und nicht beruhigt – zumindest ist vorerst kaum eine Dämpfung derselben in Sicht.

Zusätzlich Sorge bereitet der aktuelle Auftragsbestand. Während im vergangenen Jahr viele Überhänge aus 2021 für Auslastung sorgten, sieht die Situation vor allem am Bau zu Beginn dieses Jahres ganz anders aus. Rigide Kreditvergabebedingungen geben dem Häuslbauermarkt nicht gerade positive Impulse und die stark gestiegenen Baukosten schrecken viele Menschen ab. Die Anzahl der Baubewilligungen sinkt daher deutlich und bewegt sich auf ein Niveau des Jahres 2015 zu.

Aber nicht nur die Wirtschaftsentwicklung stellt viele vor Herausforderungen, auch die Politik an sich sorgt für ein Ausbleiben von Fadesse. Dass der Transformationsprozess zu einer klimaneutralen Wirtschaft ein Selbstverständnis sein sollte, ist unbestritten. Über den Weg dorthin und das Tempo herrscht allerdings unterschiedliche Auffassung. Der Rahmen muss so gewählt werden, dass das Gros auch im Transformationsprozess mitkommen kann. Ist das nicht der Fall, wird es schwierig den Prozess auch zu finanzieren.

Es braucht daher eine starke Interessenvertretung, um auf den politischen Rahmen einzuwirken und um zu kommuni-

zieren, wo die Grenzen des Machbaren liegen. So war unsere gemeinsame Interessenplattform im vergangenen Jahr vor allem im Energiebereich eine wichtige Informationsdrehscheibe. Durch den intensiven Austausch konnten viele administrative wie auch finanzielle Belastungen reduziert oder gar verhindert werden. Als besonderes Beispiel sei die Hartnäckigkeit zum Thema Regelenergieausgleichszulage genannt, die plötzlich viele Unternehmen vor Zahlungsverpflichtungen gestellt hat, von denen bislang niemand Kenntnis hatte, dass es diese überhaupt gibt. Letztendlich konnte eine Rückabwicklung dieser Zahlungen an die Netzbetreiber erwirkt werden. Leider nicht ganz so rund läuft diese Intervention zur nationalen CO₂-Steuer, die grundsätzlich die Emissionshandelsbetriebe ausnimmt. Aber auch hierzu ist der Fachverband direkter Informationsüberbringer an die Politik, um auf die in diesem Fall administrativen Verfehlungen hinzuweisen.

Eines hat uns das vergangene Jahr jedenfalls gelehrt: Unsere heimische Stein- und keramische Industrie ist eine robuste und starke Industrie. Die finanziellen und administrativen Bürden im Zusammenhang mit der Energiesituation ging vielen an die Substanz. Dennoch ist die Zuversicht die beherrschende Größe. Das macht die Situation zwar nicht besser, aber es macht ungemein stolz. Und es ist im Sinne unserer Gründungsväter, die den Fachverband im Jahr 1947 ins Leben gerufen haben. Damals mit dem Ziel, den Wiederaufbau nach dem Krieg voranzutreiben und den dafür erforderlichen politischen Rahmen mitzubestimmen.

**Zuversicht ist
die beherrschende Größe**

In diesem Sinne wollen wir mit Zuversicht und Taten-
drang in die Zukunft blicken, die uns mit Sicherheit fordern,
aber uns ebenso Chancen bieten wird. Nutzen wir diese
gemeinsam! __

FACHVERBANDSTEAM

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



DI DR. TECHN.
ANDREAS PFEILER
DW 3532

- __Geschäftsführung
- __Strategische Ausrichtung
- __Finanzen
- __Lohn- und Sozialpolitik
- __Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik
- __Forschung & Entwicklung
- __Öffentlichkeitsarbeit

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG. DR. IUR.
PETRA GRADISCHNIG
DW 3507

- __Umwelt (Abfall, Wasser, Boden, Natura 2000 / Biodiversität)
- __Transport/Verkehr, Infrastruktur
- __Wirtschaftskennzahlen
- __Öffentlichkeitsarbeit
- BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- __Gips
- __Schleifmittel
- __Geschäftsführung Forum mineralische Rohstoffe (ARGE)
- __Vorstandsvorsitz Hauptstelle Grubenrettungs- und Gasschutzwesen (ARGE)



DI DR. TECHN.
CLEMENS HECHT
DW 5058

- __Technik, thermische Sanierung
- __Aus- und Weiterbildung
- __Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
- __Nationales und europäisches Normungswesen
- __Nationale und internationale Kooperationen
- BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- __Putz-Mörtel inkl. TUK
- __Estrich (ARGE)
- __Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (ARGE)
- __Fachvereinigung Mineralwolleindustrie (ARGE)
- __Österreichische Fachvereinigung Polystyrol-Extruderschäum



DI
DANIEL STEINER
DW 3528

- __Normenwesen
- __Technik
- BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- __Forum mineralische Rohstoffe (ARGE)
- __Güteschutzverband der österreichischen Kies-, Splitt- und Schotterwerke



MAG. RER. NAT.
CORNELYA VAQUETTE
DW 3537

- __Umwelt (Luft, Chemie, Lärm)
- __Klima & Energie
- __Industrieemissionen & BAT
- __Sustainable Finance
- __Anlagenrecht
- __Technischer Arbeitnehmerschutz
- BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- __Feinkeramik __Zement
- __Feuerfest __Ziegel- und -fertigteile
- __Kalk



MAG. IUR.
ROLAND ZIPFEL
DW 3515

- __Bautechnik- und -recht (Österreich und EU)
- __Normungswesen
- __Nachhaltigkeitsthemen
- __Forschung
- __Wohnbau
- __BAU!MASSIV!
- __Vorsitz CEN TC 350, WG 5
- BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**
- __Beton- und -fertigteileindustrie

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG.IUR.
KATHRIN DESCH
DW 3356

__Arbeits- und Sozialrecht
__Kollektivverträge
__Ausbildung

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG.IUR.
LUKAS SCHERZER
DW 3534

__Rohstoffpolitik & Mineralrohstoffrecht
__Wirtschaftskammerrecht
__Öffentliches Recht/Verwaltungsrecht/
Verfassungsrecht
__Öffentlichkeitsarbeit
__Montanuniversität & Rohstoff-HTL
BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
__Transportbeton

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



FATIMA PJANIC
DW 3533

FORUM
MINERALISCHE
ROHSTOFFE
__Assistenz



EVELIN PAST
DW 3530

FORUM MINERALISCHE ROHSTOFFE
__Öffentlichkeitsarbeit
__Marketing
__Digitale Plattformen



MARTIN SUTRICH
DW 3529

__Assistenz Geschäftsführung
__Administration Finanzen
__Konjunkturerhebung



MELINA REINHALTER
DW 3535

__Lehrling
__Administration



ELISABETH STEFLICEK
DW 3532

__Assistenz Geschäftsführung
__Terminverwaltung
__Arbeitsrechtsadministration (KVV, AGA)



FIT FOR 55 PAKET

Der EU-Plan für den grünen Wandel

Am 14.7.2021 veröffentlichte die Europäische Kommission das EU-Klimaschutzpaket Fit for 55-Paket (FF55). Dabei handelte es sich um das bislang größte Legislativpaket in der Geschichte der EU mit dem Ziel, die Netto-Treibhausgasemissionen der EU bis zum Jahr 2030 um 55% gegenüber 1990 zu senken. Dementsprechend groß sind die Veränderungen, die das Gesetzespaket, vor allem für die Wirtschaft, mit sich bringt. Das Paket enthält 13 Legislativvorschläge und umfasst neben Überarbeitungen bereits bestehender Gesetzestexte auch fünf neue Gesetze. Viele davon sind für die energieintensive Stein- und keramische Industrie von großer Bedeutung.

NEUES GASMARKTDESIGN UND GEBÄUDEEFFIZIENZ-RICHTLINIE

Im zweiten Teil des FF55 wurde eine Ergänzung zur Taxonomie bezüglich Nuklear und Erdgas, der Vorschlag für das neue Gasmarktdesign und die Überarbeitung der Gebäudeeffizienz-Richtlinie (EPBD) präsentiert. Weitere neue Regelungen betrafen einen Vorschlag zur Corporate Sustainable Reporting Directive (CSRD) und ein Zertifizierungssystem für Kohlenstoffabscheidungstechnologien (Carbon Removals Certification Framework).

DIE EU REFORMIERT DEN EMISSIONSHANDEL

Um das Ziel der Europäischen Union, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden, zu erreichen, ist einer der Schlüsselmechanismen das sogenannte Emissions Trading System (ETS), ein Markt für CO₂-Emissionen. Das EU-Emissionshandelssystem ist damit das Herzstück der europäischen Klimapolitik und der Schlüssel für die Klimaneutralität der EU. Es setzt einen Preis für Treibhausgasemissionen fest und führt so zu deutlich niedrigeren EU-Emissionen. Die Industrie erhält einen Anreiz, ihre Emissionen zu verringern und in klimafreundliche Technologien zu investieren. So müssen bis 2030 die Emissionen in den ETS-Sektoren gegenüber 2005 um 62% gesenkt werden. Um diese Verringerung zu erreichen, wird die EU-weite Menge an Zertifikaten einmalig um 90 Mio. t CO₂-Äquivalente im Jahr 2024 und 27 Mio. t im Jahr 2026 verringert. Zusätzlich werden zwischen 2024 und 2027 jährlich 4,3% und von 2028 bis 2030 4,4% weniger Zertifikate vergeben.

VERKNÜPFUNG DER GRATISZUTEILUNG MIT AUFLAGEN AUS DER ENERGIEEFFIZIENZ-RICHTLINIE

Das Energieeffizienzziel der neuen EU-Richtlinie besagt, dass der Energieverbrauch bis 2030 um mindestens 32,5% (gegenüber 2007) gesenkt werden soll, wobei diese Zielvorgabe für die EU-Mitgliedsstaaten unverbindlich ist. Die Konditionalität besagt, dass die Gratiszuteilung um 20% reduziert wird, wenn Anlagen einer Energieaudit-Verpflichtung unterliegen oder ein

Energiemanagement implementieren müssen, sowie wenn die Audit Vorschläge nicht umgesetzt werden. Davon gibt es eine Ausnahme, wenn die Amortisierungszeit länger als drei Jahre beträgt oder das Investment unangemessen hoch wäre. Weiters kommt es zu einer 20%igen Reduktion, wenn ein Anlagenbetreiber, dessen Emissionen verglichen mit dem Produktbenchmark besonders hoch sind, keinen Klimaneutralitätsplan „climate neutrality plan“ erstellt hat. Stichtag ist hierbei der 1. Mai 2024.

ETS II FÜR GEBÄUDE UND VERKEHR STARTET 2027

Ein zweiter neuer Emissionshandel (ETS II) für CO₂-Emissionen im Straßenverkehr und von Gebäuden wird bis 2027 eingeführt. Dabei werden auch fossile Brennstoffe für andere Sektoren wie das verarbeitende Gewerbe einbezogen. Sollten Energiepreise außergewöhnlich hoch sein, kann das ETS II bis 2028 verschoben werden, um die Bürger vor zu hohen Kosten zu schützen.

CO₂-GRENZAUSGLEICHSMechanismus (CBAM)

Als Teil des FF55-Pakets hat der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) das Ziel, den Klimawandel zu bekämpfen und die Verlagerung von CO₂-Emissionen ins Nicht-EU-Ausland zu verhindern. So soll CBAM den CO₂-Preis importierter Waren und Strom an den Preis für CO₂-Zertifikate angleichen, die europäische Firmen für ihre Produkte im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (ETS) erwerben müssen. In der Pilotphase starten die bisher fünf vor-

Die EU macht sich klimafit

geschlagenen Sektoren – darunter auch Zement – inklusive einiger Vorläuferprodukte. Für weitere Sektoren ist ein detailliertes Impact Assessment notwendig, wenn diese in Zukunft in den CBAM aufgenommen werden sollen. Die Pilotphase für Importeure beginnt schon im Oktober 2023. Die Müllverbrennung ist ab 2024 berichtspflichtig und wird 2027 in den CBAM aufgenommen.

ERNEUERBARE-ENERGIEN-RICHTLINIE (RED II) UND DIE ENERGIEEFFIZIENZ-RICHTLINIE (EED)

Weitere Elemente des FF55-Pakets sind die Überarbeitung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie sowie eine Neufassung der Energieeffizienz-Richtlinie, die der EU helfen wird, das neue Treibhausgas (THG)-Ziel von 55% zu erreichen. Nach der derzeit geltenden Gesetzgebung ist die EU verpflichtet, bis 2030 mindestens 32% ihres Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Neben der Sicherstellung des Beitrags der Energieeffizienz zum 2030-Treibhausgas-Reduktionsziel zählt die Behebung von Defiziten bei der Erreichung des Energieeffizienzziels für 2030 zu den Zielen der Europäischen Kommission. Die Erhöhung der Energieeffizienz-Zielvorgabe von derzeit -32,5% bis 2030 auf -40% Energieverbrauch ist beschlossene Sache und aufgrund der geopolitischen Situation seit Februar 2022 umso dringlicher umzusetzen.

ENERGIESTEUERRICHTLINIE (ETD)

Seit Jahren ringen die Mitgliedsstaaten der EU um einen Kompromiss bei der Energiebesteuerung, der für alle Staaten akzeptabel ist. Ziel wäre die Modernisierung der Besteuerung von fossilen Energieträgern und die Incentivierung der Nutzung erneuerbarer Energie. Geld wird jedenfalls für den Ausbau der Netze und Infrastruktur dringend benötigt. Investition in unsere nachhaltige Zukunft ist sicher keine schlechte Vorgehensweise. Derzeit scheitert dieses Projekt jedoch an der Anforderung, den Beschluss einstimmig fassen zu müssen. __

FIT FOR 55

The European Commission (COM) published the Fit for 55 package (FF55) on July 14, 2021. This was the largest legislative package in the history of the EU to date. The goal of reducing the EU's greenhouse gas emissions by 55% by the year 2030 was thus given legal form. The changes that the legislative package will bring, especially for the economy, are correspondingly large. The package contains 13 legislative proposals, five of which are new laws in addition to revisions of existing legislation. Many of these are of great importance to the energy-intensive building materials industry and have been the subject of ongoing monitoring since then. A compromise has been found end of 2022 on the ETS revision and the introduction of CBAM. In the EED and RED we face crucial reduction of targets for the EU.



ENERGIE (GAS)

Seit der explosionsartigen Erhöhung der Strompreise im Sommer 2022 wissen wir alle, dass Erdgas ein wichtiges Element der Energiepreisbildung ist. In Österreich wird Strom mittlerweile zu über 80% aus erneuerbaren Energien bereitgestellt. Den Rest produzieren konventionelle Kraftwerke, die vor allem auch der Stabilisierung des Stromnetzes dienen. Notwendig ist dies deshalb, weil Stromerzeugung und Stromverbrauch einander in jedem Augenblick exakt die Waage halten müssen. Steigt die Nachfrage nach Strom beispielsweise an einem windstillen, trüben Tag, müssen Gaskraftwerke die zusätzlichen Kilowattstunden (kWh) ins Netz liefern, um den Bedarf zu decken und das Netz zu stabilisieren.

STROMPREISBILDUNG MITTELS MERIT-ORDER-MODELL

Aufgrund der im Jahr 2022 explodierten Preise ist der Einsatz von Gas zur Stromproduktion bei der Beschaffung überaus teuer. Grund dafür ist das sog. Merit-Order-Modell der Strompreisbildung an den Energiemärkten. Dieses Marktmodell gibt die Reihenfolge der Stromlieferanten vor, die Strom ins Netz liefern dürfen, aufsteigend vom billigsten bis zum teuersten. Der Preis für den Strom insgesamt zu diesem Zeitpunkt wird von diesem letzten und teuersten Kraftwerk für alle gesetzt. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, billiger zu produzieren, um mit dem höheren Preis mehr Profit zu erwirtschaften und mehr in erneuerbare Energien zu investieren. Ziel des Prinzips: mehr erneuerbare und wenig fossile Energie.

Die Energiewende muss in unsere Wirtschaft integriert werden

CORONA-PANDEMIE UND KRIEG IN DER UKRAINE FÜR HOHE GAS- UND STROMPREISE VERANTWORTLICH

Bereits seit dem Sommer 2021 wurde Erdgas immer teurer. Zurückführen lässt sich das auf einige wenige Faktoren: Nach der Corona-Pandemie kam es zum Anstieg der weltweiten Gasnachfrage, wobei besonders Asien großen Bedarf hatte. Hohe Nachfrage bringt auch höhere Preise mit sich. Gleichzeitig kam es weitgehend unbemerkt, bereits im Jahr 2021, zu stark rückläufigen russischen Gaslieferungen, die sich mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine weiter verringerten. Die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten erhöhten die Nervosität auf den Weltmärkten, die man auch bei den hohen EU CO₂-Preisen zu spüren begann. Diese Kosten werden von den Energieversorgern an die Endverbraucher weitergegeben, was zusammen mit gestiegenen Netzinfrastrukturkosten die Preise weiter erhöht.

Als Endkunde sieht man die Auswirkungen dieser Entwicklungen seit Monaten auf den Energierechnungen. Auch die Wirtschaft klagt über explodierende Kosten, mit denen niemand rechnen konnte. Die Bundesregierung bemüht sich seit Monaten im Rahmen der von der Europäischen Kommission eingeräumten Grenzen, Entlastungen zu gewähren. Da jedoch alle Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche gleichermaßen betroffen sind, muss die Energiewende in unsere Wirtschaft integrieren werden, um gestärkt daraus hervorzukommen. __

ENERGY

Natural gas is an important element in energy pricing. This has been known since the explosive increase in electricity prices in the summer of 2022. The reason for this is the merit order model of electricity pricing. This market model specifies the order in which electricity suppliers are allowed to supply electricity to the grid, ascending from the cheapest to the most expensive, which provides electricity to meet demand. The price of electricity overall at that time is set by this last and most expensive power plant for all. We should not expect a significant reduction of gas price.

ENERGIE
WAR IM JAHR 2022
EINE BESTIMMENDE
GRÖSSE

ENERGIE-MASSNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG

Seit Anfang des Jahres 2022 reagiert die österreichische Bundesregierung mit mehreren Entlastungspaketen auf die Energiepreissteigerungen.

NEUEN BEIHILFEREGELN UND REPowerEU-PLAN

Als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine wurden seit März 2022 zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht, die in die Überlegungen der Mitgliedsstaaten (MS) einbezogen werden müssen. Es geht um Unterstützungsmaßnahmen der Mitgliedsstaaten, die Erleichterungen und Entlastungen für ihre Wirtschaftsakteure gewähren können. Neben neuen Beihilferegeln und nach dem REPowerEU-Plan zur Verringerung der Abhängigkeit von russischem Gas im Mai, legte die Europäische Kommission im Juli ein weiteres Paket zur Senkung der Gasnachfrage vor. Weitere Veröffentlichungen widmen sich den Gas- und Strommärkten, den Preisbildungsmechanismen und der Stärkung der Solidarität und der gemeinsamen Beschaffung von Energie auf europäischer Ebene.

GASDIVERSIFIZIERUNGSGESETZ – GDG 2022

Über die Regelungen des GDG von Mitte Juni 2022 können Unternehmen Kosten für die Lieferung, den Einsatz von nicht-russischem Gas und die Umrüstung von Anlagen auf andere Energieträger, erstattet bekommen. Art und Umfang des Mitteleinsatzes für Maßnahmen sollen in noch nicht veröffentlichten Richtlinien festgelegt werden.

STROMPREISKOSTENAUSGLEICHSGESETZ – SAG 2022

Belastungen durch steigende Strompreise können aufgrund genau festgelegter Kriterien im Rahmen des SAG abgedeckt werden. Im Grunde handelt es sich um die Kompensation indirekter CO₂-Kosten in der Stromerzeugung. Allerdings sind nicht alle energieintensiven Sektoren in Österreich berechtigt diese Kompensation von Stromkosten (bzw. der indirekten CO₂-Kosten) zu erhalten, denn das Gesetz beruht auf den Kriterien der EU-Beihilfeleitlinien für den EU-Emissionshandel (ETS), die z. B. die Sektoren der Stein- und keramischen Industrie ausschließen. Daher wurde mit dem Unternehmens-Energiekostenzuschussgesetz ein weiteres Gesetz auf den Weg gebracht.

UNTERNEHMENS-ENERGIEKOSTENZUSCHUSSGESETZ – UEZG 2022

Um Entlastungen auch für bisher nicht berücksichtigte Sektoren und auch andere Energieträger als Strom zu ermöglichen, wurde das Unternehmens-Energiekostenzuschussgesetz beschlossen. Dieses sieht einen Ersatz der Mehrkosten für den betriebseigenen Verbrauch von Treibstoffen, Strom und Gas vor. In vier Förderintensitätsstufen sollen energieintensive Unternehmen hinsichtlich ihrer Betroffenheit durch die Energiekosten entlastet werden. Das Programm wird in die Verlängerung geschickt und deckt das ganze Jahr 2023 ab.

3-STUFIGER PLAN ZUR ENERGIELENKUNG IN ÖSTERREICH

Auch Österreich hat in Anlehnung an das Juli-Paket der Europäischen Kommission ein nationales Maßnahmenpaket veröffentlicht: Diversifizierung der Importrouten für Gas, Umrüstung auf alternative Energieträger für Großabnehmer, Möglichkeiten zur Umrüstung von Industrieanlagen und ein österreichischer Gasnotfallplan. Dieser 3-stufige Plan zur Energielenkung hat die Aufrechterhaltung der Gas- und Stromversorgung im Krisenfall, den Schutz besonderer Kundengruppen und die Minimierung volkswirtschaftlicher Schäden zum Ziel. Hoffen wir, dass wir weiterhin davon nicht Gebrauch machen müssen. __

ENERGY MEASURES FEDERAL GOVERNMENT

The Austrian federal government has responded to the energy price increases with several relief packages since the beginning of 2022. To ensure security of gas supply and cushion the financial burdens, amendments to the Energy Steering Act (replacement of property disadvantages in the case of energy steering, protected gas volumes in the case of injection by companies) and the Gas Industry Act (strategic reserve, connection of all storage facilities in Austria to the grid, utilization of unused capacities) were passed. Compensation of electricity price increases as well as energy costs in general are provided for 2022 and 2023 according to the EU temporary crisis framework.

UVP-G- NOVELLE 2023



Am 22.3.2023 wurde eine umfassende Novellierung des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G-Novelle 2023) im Bundesgesetzblatt BGBl I 26/2023 veröffentlicht. Die Novelle dient der Umsetzung von Judikatur, den Anpassungen aufgrund von anhängigen EU-Vertragsverletzungsverfahren und den Erleichterungen für die Vollziehung des UVP-G. Die WKÖ forderte seit langem effizientere UVP-Verfahren und hat dazu im Vorfeld zahlreiche Vorschläge vorgelegt, die nach intensiven Verhandlungen in der Novelle berücksichtigt wurden. Insgesamt gibt es mehr als 20 neue Regelungen, die nicht nur künftigen Energiewende-Projekten zur raschen Realisierung verhelfen sollen, sondern sie erleichtern und beschleunigen auch klassische Industrieanlagen-Verfahren.

VERFAHRENSBESCHLEUNIGUNG

Kernelement der Reform ist die bessere Strukturierung des UVP-Verfahrens, wodurch eine bewusste Verfahrensverzögerung durch Projektgegner stark eingeschränkt wird. Angemessene Fristen werden helfen, zeitraubende Wiederholungen und Verfahrensverzögerungen durch bewusst späte Vorbringungen zu unterbinden. Künftig gilt für alle UVP-Verfahren jene Präklusionsregelung, die bis dato nur in Großverfahren gemäß Allgemeinem Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) zur Anwendung kam. Das heißt, dass eine Parteistellung im weiteren Verfahren nur dann zulässig ist, wenn auch innerhalb der Auflagefrist die Einwendungen erhoben werden.

Beschwerdeverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht werden beschleunigt und verkürzt. Verfahrensverzögerungen durch sukzessives „Nachschieben“ von Beschwerdegründen sind künftig nicht mehr zulässig.

STAND DER TECHNIK ZU VERFAHRENSBEGINN „EINGEFROREN“

Künftig wird auch der Stand der Technik bereits zu Verfahrensbeginn – und nicht erst in der mündlichen Verhandlung – „eingefroren“. Damit erspart sich der Projektwerber ein ständiges zeit- und aufwändiges Nachziehen seiner Unterlagen an den geänderten Stand der Technik. Auch ökologische Aspekte des Verfahrens werden durch die Novelle berücksichtigt, wie etwa eine Flexibilisierung bei Ausgleichsmaßnahmen oder die Etablierung sogenannter Flächen-Pools. Weiters soll das Abstellen auf ein „realistisches Szenario“ (über die Umweltauswirkungen des Vorhabens) bei der Genehmigung überzogene Auflagen verhindern und damit unnötig hohe Kosten für Projektwerber vermeiden.

BODENSCHUTZKONZEPT FÜR SCHUTZGUT BODEN

Im Hinblick auf das Schutzgut Boden ist künftig ein Bodenschutzkonzept im Rahmen der Einreichunterlagen auszuarbeiten. Eine Genehmigungsversagung aufgrund einer bestimmten Flächeninanspruchnahme oder eines bestimmten Bodenverbrauchs, wie im Rahmen des Begutachtungsverfahrens vorgesehen, ist nicht

Teil der künftigen UVP. Bei der Bewertung der Begrenzung von Emissionen von Schadstoffen nach dem Stand der Technik sind künftig auch Treibhausgasemissionen zu thematisieren. Klargestellt wurde hier jedoch, dass jene Betriebe, die dem Emissionshandel unterliegen, ausgenommen sind.

ZUSÄTZLICHE BESCHLEUNIGUNG FÜR ENERGIEWENDEPROJEKTE

Um die Klimaziele schneller zu erreichen, sollen UVP-Verfahren für „Vorhaben der Energiewende“ künftig schneller durchgeführt werden. Vorgesehen ist eine Reihe substanzieller Verbesserungen für den Ausbau der Erneuerbaren. Windkraftanlagen sollen nicht an fehlender Raumplanung scheitern: Hat ein Bundesland Vorrangs- oder Eignungsflächen ausgewiesen, schadet eine fehlende Flächenwidmung der Gemeinde nicht. Gleichzeitig wird diesen Vorhaben ex lege ein hohes öffentliches Interesse attestiert. __

ENVIRONMENTAL IMPACT ASSESSMENT ACT – REVISION

The revision serves to implement judicial decisions, the adjustments due to pending EU infringement proceedings and the simplifications for the execution of the law. In total, there are more than 20 new regulations that are not only intended to help future energy transition projects to be implemented quickly, but they also facilitate and accelerate classic industrial plant procedures.

ABFALLRECHT

MINERALISCHE
BAUHOHSTOFFE
BLEIBEN IM ROH-
STOFFKREISLAUF
ERHALTEN



BUNDESABFALLWIRTSCHAFTSPLAN – BAWP 2023

Im Jänner 2023 hat das Bundesministerium für Klimaschutz (BMK) den Bundesabfallwirtschaftsplan 2023 veröffentlicht. Der BAWP teilt sich in drei Teile:

- ___ **TEIL 1** enthält die Darstellung der abfallwirtschaftlichen Situation, die Beschreibung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Vorgaben des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 sowie Behandlungsgrundsätze.
- ___ **TEIL 2** beschreibt die Leitlinien zur grenzüberschreitenden Abfallverbringung.
- ___ **TEIL 3** enthält das Abfallvermeidungsprogramm.

In Kapitel 3 des Abfallvermeidungsprogramms werden ca. 90 Maßnahmen zu den Schwerpunktbereichen Bau, Lebensmittel, Kunststoffe, Verpackungen und Textilien sowie Maßnahmen zur Stärkung von Wiederverwendung und Reparatur beschrieben, die in den nächsten Jahren verwirklicht werden sollen.

Der Fachverband hat im Rahmen des Begutachtungsverfahrens eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben. Fokus lag auf dem Kapitel 4.7. Aushubmaterialien, u.a. beim Thema Herstellung von Recycling-Baustoffen aus Aushubmaterialien durch Zugabe von Baurestmassen.

ÖSTERREICHISCHE KREISLAUFWIRTSCHAFTSSTRATEGIE

Im Dezember 2022 wurde die Österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie „Österreich auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zirkulären Gesellschaft“ veröffentlicht. Vision der Strategie ist die Umgestaltung der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft in eine klimaneutrale und nachhaltige Kreislaufwirtschaft bis 2050.

Die zentralen Ziele der Strategie sind:

- ___ Reduktion des Ressourcenverbrauchs
 - _ Inländischer Materialverbrauch (DMC): maximal 14 Tonnen pro Kopf/Jahr (2030)
 - _ Material-Fußabdruck (MF): maximal 7 Tonnen pro Kopf/Jahr (2050)
- ___ Steigerung Ressourcenproduktivität um 50% (2030)
- ___ Steigerung Zirkularitätsrate auf 18% (2030)
- ___ Reduktion des Konsums privater Haushalte um 10% (2030)

Um diese Ziele zu erreichen, wurden sechs zentrale Ansätze entwickelt. Sie betreffen rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen, das Setzen von klugen Marktanreizen, die Finanzierung und Förderung von Projekten, die Forschung, Technologieentwicklung und Innovation (FTI), die Digitalisierung sowie die Weitergabe von Information und Wissen bis hin zum Ausbau der Zusammenarbeit. Zudem wurden sieben Transformations-schwerpunkte festgelegt, für die spezifische Ziele, Maßnahmen

und Instrumente entwickelt wurden: Bauwirtschaft und Infrastruktur, Mobilität, Kunststoffe und Verpackungen, Textilwirtschaft, Elektro- und Elektronikgeräte, Informations- & Kommunikationstechnologien (IKT), Biomasse, Abfälle und Sekundärressourcen.

Das BMK plant eine Stelle zu betrauen, die den Umsetzungsprozess dieser Strategie begleitet und dokumentiert. Ein erster Fortschrittsbericht zur Umsetzung der Strategie soll Ende 2023 veröffentlicht werden. Geplant ist, dass eine umfassende Evaluierung der Kreislaufwirtschaftsstrategie alle fünf Jahre zu erfolgen hat. ___

WASTE LEGISLATION

In January 2023 the Federal Waste Management Plan 2023 was published. The plan includes the description of the waste management situation, the description of the implemented and planned measures to achieve the requirements of the Waste Management Act, treatment principles, guidelines for cross-border waste shipment and the waste prevention program.

The Austrian Circular Economy Strategy was published in December 2022. Potentials for reducing resource consumption and increasing resource efficiency are seen e.g. in the construction industry and infrastructure, mobility, plastics and packaging, electrical and electronic equipment, biomass and waste.

BIODIVERSITÄT

ÖSTERREICHISCHE BIODIVERSITÄTS- STRATEGIE 2030+

Im Dezember 2022 wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz (BMK) die Österreichische Biodiversitäts-Strategie 2030+ veröffentlicht. Ein Zehn-Punkte-Programm sieht nationale quantitative und qualitative Ziele und die erforderlichen Voraussetzungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt in allen Lebensräumen Österreichs vor. Die übergeordneten Ziele beziehen sich auf den generellen Schutz der biologischen Vielfalt, deren Erhalt in Schutzgebieten, die Wiederherstellung degradierter Ökosysteme, die Reduktion der Flächeninanspruchnahme, dass Biodiversität in allen gesellschaftlichen Bereichen beachtet und in wirtschaftlichen Prozessen berücksichtigt, und auf globale Aspekte Bedacht genommen wird.

300 KONKRETE MASSNAHMEN ENTWICKELT

Die Strategie formuliert dazu über 300 konkrete Maßnahmen für verschiedenste Sektoren, darunter auch die Rohstoffbranche. Der Fachverband Steine-Keramik und das Forum Rohstoffe haben sich in der Erstellungsphase der Strategie in Workshops und im Rahmen des Begutachtungsverfahrens aktiv zum Kapitel „Rohstoffgewinnung und Rohstoffproduktion“ eingebracht.

Ziel ist, dass Biodiversität bei der Rohstoffgewinnung und -produktion entsprechend den lokalen Voraussetzungen berücksichtigt wird. Als unmittelbar zu setzende Maßnahmen werden in der Strategie genannt:

- ___ Entwicklung eines Konzepts zur Optimierung ökologischer Maßnahmen zur Reduktion der Biodiversitätsbeeinträchtigung bei der Rohstoffgewinnung gemeinsam mit den betreffenden Wirtschaftszweigen (z. B. Sicherung von Lebensräumen für Brutvögel in Fels- und Steilwänden oder auf Kies- und Schotterflächen).
- ___ Berücksichtigung der Biodiversität bei Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen (insbesondere nach Beendigung des Abbaus), vorzugsweise Verwendung von einheimischen, standortgerechten und klimawandel-resistenten Pflanzen.
- ___ Prüfung von rechtlichen Möglichkeiten sowie von naturschutzfachlichen Rahmenbedingungen für „Naturschutz auf Zeit“ (für Steinbrüche, Schottergruben, Bahndämme etc., die nicht genutzt werden), wobei sichergestellt werden muss, dass eine spätere Nutzung auf einer für die Rohstoffgewinnung genehmigten Fläche möglich bleibt.
- ___ Einführung einer einheitlichen Ausgestaltung der Schotterabgabe bei landschaftsverbrauchenden Maßnahmen (außer für Geschiebeentnahme für

Hochwasserschutz oder Wildbachverbauung) durch mineralische Rohstoffgewinnung in allen Bundesländern mit Zweckbindung, z. B. für Naturschutz- oder Landschaftspflegefonds.

Die Umsetzung der Strategie wird durch die Nationale Biodiversitäts-Kommission regelmäßig überprüft. Dazu sollen 2026 ein Zwischenbericht und 2030 ein Endbericht zur Überprüfung der Umsetzung vorgelegt werden. ___

AUSTRIAN BIODIVERSITY STRATEGY 2030+

In December 2022 the Austrian Biodiversity Strategy 2030+ was published. A ten-point program provides for national quantitative and qualitative goals and the necessary conditions for the preservation of biological diversity in all habitats in Austria. The strategy lists over 300 concrete measures for a wide variety of sectors, including the aggregates industry. The aim is that biodiversity is taken into account in the extraction and production of aggregates.



Rohstoffgewinnungsstätten sind
Hotspots der Biodiversität



THERMISCHE SANIERUNG 2022

Der Sanierungsscheck für die thermische Sanierung ist seit Jahren ein fester Bestandteil der österreichischen Förderlandschaft. Gemeinsam wurde dieser 2007 mit den Baupakt-Partnern, einem Zusammenschluss des Fachverbandes der Stein- und keramische Industrie und der Bundesinnung Bau der Wirtschaftskammer Österreich sowie der Gewerkschaft Bau-Holz und der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, initiiert und ins Leben gerufen.

Im Jahr 2022 machten sich die Baupaktpartner stark, um deutliche Verbesserungen im Rahmen des Sanierungsschecks zu erreichen. Um den Energiebedarf der Gebäude zu senken und damit Energiekosten zu sparen, forderten die Baupaktpartner im Oktober öffentlich eine Dämmungs-Offensive. Für die thermische Sanierung braucht es stärkere Anreize und ein erhöhtes Bewusstsein, dass sich eine Sanierung gerade jetzt mehrfach rechnet. Benötigt wird kurzfristig ein Förderbetrag, der die Leistbarkeit unterstützt: eine Erhöhung der Fördersumme pro thermischer Sanierung von EUR 6.000 auf EUR 20.000.

Das zuständige Klimaschutzministerium hat reagiert und die Fördersätze für die Sanierungsoffensive 2023/2024 erhöht. Die Baupakt-Partner begrüßen die Erhöhung auf maximal EUR 14.000 als wichtigen Schritt in die richtige Richtung, auch wenn der Förderbetrag geringer ausfällt als erhofft. Die weiteren Fördersätze, zum Beispiel für Teilsanierungen oder eine Einzelbauteilsanierung, wurden erfreulicherweise ebenfalls erhöht.

DIE AKTUELLEN FÖRDERSÄTZE 2023/24 IM DETAIL

EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUS SOWIE REIHENHAUS		
Maßnahme	max. Pauschale alt	max. Pauschale neu
Einzelbauteilsanierung	EUR 2.000	EUR 3.000
Teilsanierung 40%	EUR 3.000	EUR 6.000
Umfassende Sanierung guter Standard	EUR 4.000	EUR 9.000
Umfassende Sanierung klimaaktiv	EUR 6.000	EUR 14.000

MEHRGESCHOSSIGER WOHNBAU		
Maßnahme	Förderung alt	Förderung neu
Umfassende Sanierung, klimaaktiv Standard	EUR/m ² 50 Wohnnutzfläche	EUR/m ² 100 Wohnnutzfläche
Umfassende Sanierung, klimaaktiv Standard mit NAWARO Bei Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen (mind. 25% aller gedämmten Flächen)	EUR/m ² 75 Wohnnutzfläche	EUR/m ² 175 Wohnnutzfläche

BETRIEBE		
Maßnahme	Förderungspauschale bis 1.000 m ³	Förderungspauschale jeder weitere m ³
	pro m ³ Bruttovolumen vor thermischer Sanierung	
Reduktion des Heizwärmebedarfs gegenüber unsaniertem Zustand – $\Delta HWB_{Ref,RK} \geq 50\%$ Denkmal- bzw. Ensembleschutz – $\Delta HWB_{Ref,RK} \geq 25\%$	EUR/m ³ 12	EUR/m ³ 6
Unterschreitung der Anforderungen der OIB – Richtlinie	EUR/m ³ 18	EUR/m ³ 15
signifikante Unterschreitung der Anforderungen der OIB – Richtlinie	EUR/m ³ 26	EUR/m ³ 17

Zuschläge für Klein- und Kleinstunternehmen sowie Vereine und konfessionelle Einrichtungen, für Gebäude im Ortskern und beim Einsatz von NAWARO

Klimaschutzministerium erhöht die Fördersätze für die Sanierungsoffensive 2023/2024

Eine Forderung der Baupaktpartner ist die Schaffung eines erhöhten Bewusstseins für die Sinnhaftigkeit einer Dämmung. Durch eine breit angelegte Werbekampagne und ein klares politisches Bekenntnis kann die Investitionsbereitschaft deutlich erhöht werden. Vor allem muss laut und deutlich kommuniziert werden, dass sich eine thermische Sanierung in der Regel in unter zehn Jahren rechnet, bei aktuellen Energiepreisen oftmals sogar deutlich schneller. Das Bundesministerium plant diese Forderung im Jahr 2023 umzusetzen.

Zur Unterstützung der Baupaktpartner luden die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG) und BAU!MASSIV! begleitend im Rahmen der Bautage 2022 in Loipersdorf zu einem Workshop. Über vierzig Teilnehmer kamen der Einladung nach und teilten ihre Erfahrungen zum Thema „Klimafittes Sanieren im Bestand: Was könnte die Sanierungsoffensive noch erreichen?“. __



INCREASED FUNDING RATES FOR THE RENOVATION CHEQUE

The climate protection ministry increased the funding rates for the 2023 / 2024 renovation offensive. The Baupakt partners welcome the increase to a maximum of 14,000 euros as an important step in the right direction, even if the funding amount is lower than hoped. The other funding rates, for example for partial renovations or a single component renovation, have fortunately also been increased.

VERBESSERUNG
81%

GEWINNER ETHOUSE AWARD 2022

Hauffgasse 37-47, 1110 Wien

Bestand vor der Sanierung – Energiekennzahl 119 kWh/m²a



Nach der Sanierung – Energiekennzahl: 23 kWh/m²a



TAXONOMIE & NACHHALTIGKEITSREPORTING

Die „Platform on Sustainable Finance“ (PSF) der Europäischen Kommission veröffentlichte am 30. März 2022 einen Bericht mit Empfehlungen für neue technische Bewertungskriterien (TSC) für alle vier Umweltziele der EU-Taxonomie-Verordnung. Darin wurden etwa 20 wirtschaftliche Aktivitäten bearbeitet, die hinsichtlich Umweltauswirkungen und Verbesserungspotential besonders relevant sind. Analysiert wurden auch für jedes Ziel drei bis vier relevante „enabling activities“. So wurden spezifische Kriterien für den „building sector – construction of new buildings and renovation of existing buildings“ entwickelt. Betroffen sind auch konkrete Sektoren der keramischen Industrie mit den NACE codes 23.3. und 23.4. in Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft.

TAXONOMIE

Sektoren, die noch nicht in der Taxonomie berücksichtigt sind, fürchten mittlerweile zu Recht, bei Investitionsbedarf nicht mehr den adäquaten Zugang zu den Finanzierungssystemen zu bekommen. Obwohl die Taxonomie ein freiwilliges System der Klassifizierung von wirtschaftlichen Tätigkeiten ist, stellen die technischen Kriterien handfeste Anforderungen und Hürden auf, die von der Finanzwirtschaft bereits verbindlich in ihre Analyse- und Bewertungsprozedere umgesetzt werden. Die Erreichung dieser Kriterien muss auch entsprechend dokumentiert und berichtet werden.

CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE – CSRD

Im April 2021 hat die Europäische Kommission einen Entwurf der Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD vorgelegt. Mit dieser Richtlinie sollen die bisherigen bestehenden Berichtspflichten der NFRD (Non Financial Reporting Directive, Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung aus 2014) abgeändert werden. Im November 2022 wurde die Richtlinie schließlich beschlossen und im Amtsblatt der Europäischen Union als Richtlinie (EU) 2022/2464 veröffentlicht. Die Richtlinie ist innerhalb der 18-monatigen Frist in nationales Recht umzusetzen.

CSRD DEFINIERT BERICHTSPFLICHTEN FÜR UNTERNEHMEN

Mit der CSRD werden Berichtspflichten festgelegt, die alle großen Unternehmen und alle am regulierten Markt gelisteten Unternehmen (Ausnahme Kleinstunternehmen) betreffen. Die betroffenen Unternehmen haben dann über Nachhaltigkeitsthemen wie Umweltrechte, soziale Rechte, Menschenrechte und Governance-Faktoren zu berichten. Im Zuge dessen wird auch eine Prüfungspflicht für die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeführt und die Veröffentlichung in einem digitalen und maschinenlesbaren Format im Lagebericht vorgeschrieben.

VEREINHEITLICHUNG DER OFFENLEGUNG DURCH EUROPEAN SUSTAINABILITY REPORTING STANDARDS (ESRS)

Mit der Umsetzung der Richtlinie kommt es auch zu einer Einführung umfassender Standards, nämlich den ESRS. Ziel dieser Standards ist eine Vereinheitlichung der Offenlegung. —

TAXONOMY AND SUSTAINABILITY REPORTING

The EU Commission's Platform on Sustainable Finance (PSF) published a report on 30.3.2022 that makes recommendations for new technical assessment criteria (TSC) for all four environmental objectives of the EU Taxonomy Regulation. Specific criteria were developed for the „building sector – construction of new buildings and renovation of existing buildings“. The achievement of the criteria must be documented and reported accordingly. Sectors that are not yet included in the taxonomy have to fear that they will no longer have adequate access to the financing systems when investment is needed.

The Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) was adopted and published in November 2022. It must now be transposed into national law and obliges companies regulated on the market to report on certain sustainability issues. The directive also introduces the European Sustainability Standards (ESRS) to harmonise disclosure.

FORSCHUNG & TECHNIK MIN. BAUSTOFFE

STIFTUNGSPROFESSOR „NACHHALTIGES BAUEN“

Die vom Fachverband unterstützte Stiftungsprofessur „Nachhaltiges Bauen“ am Institut für Tragwerksentwurf (ITE) der TU Graz hat in den Bereichen Forschung und Lehre (bedeutende) erste wichtige Schritte gesetzt. Alexander PASSER und sein Team wirken aktiv an der Ausbildung der Studierenden der Architektur und Bauingenieurwissenschaften sowie im post-gradualen „Universitätslehrgang Nachhaltiges Bauen“ mit. Die Schwerpunkte in der Forschung liegen auf der Entwicklung von Methoden zur Nachhaltigkeitsbewertung sowie der Förderung von nahezu emissionsfreien, klimarobusten Bauprojekten. Der Fachverband kooperiert eng mit der TU Graz, um an nationalen und internationalen grundlagenorientierten Forschungsprojekten zu partizipieren und angewandte Forschung zu aktuellen und neuen, klimarelevanten Technologien zu betreiben. Beispielhafte Projekte sind die Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs) und die Entwicklung von Dekarbonisierungsstrategien in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Fachverbands. Darüber hinaus wurde Alexander PASSER von der DG GROW mit der Analyse der Lebenszyklustreibhausgasemissionen von Gebäuden in der EU gemeinsam mit Projektpartnern aus Belgien, Dänemark und Italien beauftragt.

Die Einbindung und aktive Mitarbeit der TU Graz in zahlreichen Normenausschüssen und Fachgremien bietet für den Fachverband und seine Mitglieder darüber hinaus die Möglichkeit über künftige Entwicklungen informiert zu sein und frühzeitig zu agieren. —

RECONSTRUCT

Der Fachverband organisierte im Rahmen der Forschungsplattform „ReConstruct“ am 8. November 2022 eine Podiumsdiskussion in der Ständigen Vertretung Österreichs in Brüssel zu den folgenden Fragestellungen:

- Welche Innovations- und Einsparpotenziale des Bausektors können effektiv dazu beitragen, die Energieabhängigkeit Europas insgesamt zu verringern?
- Wie kann die Lebensfähigkeit europäischer Hersteller kurz- und mittelfristig gesichert werden, damit sie Innovationen „Made in Europe“ vorantreiben können?
- Welche Auswirkungen haben die derzeitigen Bemühungen zur Inflationsbekämpfung auf den Fahrplan für die Dekarbonisierung der europäischen Bauindustrie?

Stefan SCHLEICHER (WIFO) präsentierte das Projekt ReConstruct und verwies dabei auf innovative Quartiersprojekte wie Surstoffi und Papiéri in der Schweiz. Gwenole COZIGOU (DG GROW), zuständig für Industrial Transition, erläuterte die Sichtweisen der Kommission zu den Themen European Green Deal, Bauproduktenverordnung bis hin zum Green Procurement und der EU-Taxonomie. Berthold KREN (Lafarge) stellte die massiven Forschungsanstrengungen der Zementindustrie im Bereich der Abscheidung von CO₂ aus der Zementherstellung vor und präsentierte das Projekt „C2PAT“. Antonia KRISCHE-REITMAYER

Keine Innovation ohne Forschung

(Wienerberger) stellte anhand des Projekts „Kortemark“ vor, wie mit der Umstellung von Gasöfen auf Elektroöfen im Produktionsprozess der Ziegelindustrie CO₂-neutrale und innovative Produktionswege beschritten werden. Xavier LE DEN (Ramboll) sprach zu aktuellen Projekten in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung. Im Jahr 2023 ist in Brüssel ein weiteres „ReConstruct-Event“ geplant. —

RESEARCH

The endowed professorship „Sustainable Construction“ plays a leading scientific role in Austria in achieving the Paris climate targets. In this context, the further development of sustainability assessment methods and the promotion of nearly emission-free, climate-robust building projects are important focal points.

RECONSTRUCT

The ReConstruct research platform organized a panel discussion in Brussels on November 8, 2022 on the topic of decarbonization of the European building materials industry. Another event is planned for 2023 in Brussels.



Andreas PFEILER

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FACHVERBAND

„ZUKUNFTSSICHERES BAUEN 2019-2021“ Präsentation der Forschungsergebnisse, 21. April 2022

Im Architekturzentrum Wien wurden die Ergebnisse 2019-2021 der interessierten Öffentlichkeit und der Fachpresse vorgestellt und anschließend auf der BAU!MASSIV! Homepage veröffentlicht. Unser Dank gilt unseren Forschungspartnern für die gute Zusammenarbeit und der Mitwirkung an der Präsentation:

- TU Graz, Arbeitsgruppe „Nachhaltiges Bauen“, Alexander PASSER
- Institute of Building Research & Innovation, Renate HAMMER und Peter HOLZER
- Architektur- und Bauforschung GesbR, Joachim NACKLER und Klaus KREČ
- IBO Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH, Bernhard LIPP und Softwareentwickler
- Institut Studia, Wolfgang BAASKE und Stefan KIRCHWEGER



v.l.n.r.: DI Dr. Bernhard LIPP (IBO), Univ.-Prof. DI Dr. Alexander PASSER (TU Graz), DI Dr. Peter HOLZER (IBRI) und Arch.in Dlin Drin. Renate HAMMER MAS (IBRI)



v.l.n.r.: Univ.Lekt. DI DI (FH) Dr. Joachim N. NACKLER, Univ.-Prof. Dr. Stefan SCHLEICHER, DI Dr. Andreas PFEILER, Univ.-Prof. DI Dr. Alexander PASSER, DI Dr. Peter HOLZER, Dlin Franziska TREBUT, Arch.in Dlin Drin. Renate HAMMER MAS, DI Theodor ZILLNER, DI Dr. Bernhard LIPP

„ZUKUNFTSSICHERES BAUEN – BILANZ DER DRITTEN UMSETZUNGSPHASE“ Präsentationsbroschüre

Inhalte: Regionalstudie der mineralischen Baustoffproduktion; Analyse der Waldstudie „Care for Paris“; Projektmonitoring „Netz-flexibler Wohnbau mit Bauteilaktivierung“ in Sommerein; Online-Tool „Thesim 3D“; Begleitprojekte zur Methodenentwicklung des „Product Environmental Footprints (PEF)“, des „Level(s)“-Gebäudebewertungssystem und die Software-Implementierung des Ökoindex 3 in der „Bilanzgrenze 3“.

Die Broschüre finden
Sie online unter
[www.baumassiv.at/
forschung-studien.html](http://www.baumassiv.at/forschung-studien.html)



MASSNAHMEN, VERANSTALTUNGEN, KOOPERATIONEN 2022

SONDERHEFT „MASSIV GEBAUT“ mit der Bundesinnung Bau & „REPORT PLUS“ MAGAZIN, Juni 2022

Inhalte: „Die mineralische Bauweise hat Klimavorteile“ Martin Leitl im Interview; „Preiskämpfe sind zu erwarten“ Robert Jägersberger im Interview; Impulsgeber für Regionen; die strukturelle Rolle des Massivbaus; Innovationen. Schneller, günstiger und effizienter bauen; Pilotprojekte treiben die Dekarbonisierung an; die Sanierungsrate von 3% liegt außer Reichweite; Best of Massivbau – aktuelle preisgekrönte Vorzeigeprojekte.

MAGAZIN „MASSIV!INSIDE“
Ausgabe 6. Juli 2022, Print und Online

1. Versand an Planer/Architekten im Sommer 2022
2. Versand im Spätherbst über Bau- und Immobilienreport

Inhalte: Einfamilienhaus aus dem 3D-Drucker; Interview Helga Kromp-Kolb; Alltagsgegenstände aus Beton, Ziegel, Keramik; Nachhaltigkeit bei BAUMIT; Projektvorstellungen: Paracelsusbad, Tabakfabrik, Central Business Tower Frankfurt, Musikschule Brixen, Wohnhausanlage Mariahilf, Biogena Zentrale, Stoneum Mühlviertel.

WORKSHOP ZUR SANIERUNGSOFFENSIVE
im Rahmen der A3 Bautage, 19. Oktober 2022, Loipersdorf;

„STADT – STEIN – ZUKUNFT BAUSTOFFE“
ORF-Kooperation, Österreich-Bild aus dem Landesstudio Wien, 31. Oktober 2022

Martin VOGG stellt gemeinsam mit Experten und Unternehmern Projekte in Wien vor, anhand derer aufgezeigt wird, welche Rohstoffressourcen in der Stadt vorhanden sind und wie diese sinnvoll für Bauprojekte der Zukunft genutzt werden können. So findet man mittlerweile bereits zahlreiche mit Beton, Ziegel oder Asphalt realisierte Bauvorhaben in der Stadt. Durch die Weiterentwicklung der Baustoffe und innovative Lösungen, im Sinne einer Kreislaufwirtschaft, erfüllen diese den Ansprüchen eines nachhaltigen und klimaneutralen Bauens.

„ENERGIEOPTIMIERUNG IM QUARTIER“
Roundtable, 3. November 2022 gemeinsam mit Immobilienfocus

Teilnehmer: Markus BERK, *Wohnbauvereinigung für Privatangestellte*; Andreas PFEILER und Stefan SCHLEICHER;
Botschaften:

- ___ Gebäude müssen immer in ihrem Zusammenwirken und in einer Partnerschaft mit anderen Gebäuden gesehen werden.
- ___ In dieser Gesamtschau findet die Energieoptimierung statt.
- ___ Das Potenzial von sog. Anergienetzen und Geothermie als Energieressource wurde bisher unterschätzt.
- ___ Energiegemeinschaften gehört die Zukunft, besonders im Quartier.



RECONSTRUCT
Event Brüssel, 8. November 2022
Details dazu auf Seite 17

PUBLIC RELATIONS
The PR activities included the presentation of the research results „Future-proof Building“, a special issue of „Massiv Gebaut“, a workshop on the topic of „Thermal Refurbishment“, a TV cooperation entitled „City - Stone - Future Building Materials“, a roundtable on the topic of „Energy Optimization in the Quarter“ and an event of the „ReConstruct“ platform in Brussels.



WIRTSCHAFT

KONJUNKTUR

GESAMTKONJUNKTUR

WIFO-PROGNOSE 2023-2024

Der internationale Konjunkturabschwung, der im 2. Halbjahr 2022 eingesetzt und auch die österreichische Wirtschaft erfasst hat, dämpft auch noch im 1. Halbjahr 2023 das BIP-Wachstum. Um die Jahresmitte sollte die Wirtschaft sowohl im Euro-Raum als auch in Österreich wieder Fahrt aufnehmen. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet das WIFO allerdings ein nur schwaches Wirtschaftswachstum von 0,3%. Erst 2024 beschleunigt sich das Wachstum auf 1,8%.

Trotz des deutlichen Rückgangs der Importpreise für Energieträger steigen die Verbraucherpreise 2023 abermals stark – getrieben durch die Kerninflation. Für das Gesamtjahr erwartet das WIFO einen Anstieg des VPI um 7,1%. Da die Preise für Konsumgüter üblicherweise verzögert reagieren, wird mit einer spürbaren Abschwächung des allgemeinen Preisauftriebs ab der 2. Jahreshälfte 2023 gerechnet. 2024 beträgt die Verbraucherpreisinflation voraussichtlich 3,8%.

Im Einklang mit der Konjunktur wird für 2023 ein Beschäftigungszuwachs von nur 0,8% erwartet (2024: +1,3%). Die Arbeitslosenquote steigt von 6,3% (2022) auf 6,4% (2023) und geht 2024 auf voraussichtlich 6,1% zurück. Damit läge diese auf dem niedrigsten Stand seit 2008.

WIRTSCHAFTSDATEN

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA	2022		2023		2024	
	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut
Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr	5,0	EUR 447,65 Mrd.	0,3	EUR 480,63 Mrd.	1,8	EUR 509,89 Mrd.
Inflationsrate zum Vorjahr	8,6		7,1		3,8	
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	0,5	EUR 2,20 Mrd.	1,6	EUR 7,79 Mrd.	2,1	EUR 10,92 Mrd.
Arbeitslosenquote lt. AMS	6,3	263.000	6,4		6,1	
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	4,8		4,7		4,5	
Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden ¹⁾ zum Vorjahr	3,8	EUR 71,06 Mrd.	-1,9	EUR 69,71Mrd.	1,6	EUR 70,83Mrd.
Bauwesen ¹⁾ zum Vorjahr	1,4	EUR 20,08 Mrd.	-1,0	EUR 19,98 Mrd.	-1,5	EUR 19,58 Mrd.

¹⁾ Bruttowertschöpfung, real Quellen: WIFO-Prognose März 2023, Statistik Austria

Um die Jahresmitte sollte die
Wirtschaft wieder Fahrt aufnehmen



Bauwirtschaft Österreich 2022 / 2023 / 2024 / 2025

> Bauwirtschaft gesamt
0,2% / 0,3% / 0,7% / 0,8%

> Hochbau
-0,2% / -0,3% / 0,3% / 0,9%

davon Wohnbau
-2,1% / -1,1% / -0,3% / 0,7%

> Tiefbau
2,0% / 3,0% / 2,4% / 0,2%

Quelle: Euroconstruct –
November 2022

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

Die EUROCONSTRUCT Bauproduktionsprognose vom November 2022 wies nach einem Plus von 5,8% im Jahr 2021 für 2022 ein Wachstum von 3,0% aus, was auf die Nachwirkungen der COVID-Hilfen zurückzuführen ist. Das Jahr 2023 wird laut Prognose deutlich schwächer ausfallen, denn das Wachstum stoppt mit +0,2% nahezu. Eine ähnlich schwache Entwicklung im Baubereich wird auch für 2024 (0,0%) und 2025 (+1,1%) erwartet.

Die Prognose 2022 hat sich für den Wohnungsbau auf +2,6% verbessert, jedoch beim Nichtwohnungsbau (+2,6%) verfestigt. Die aktuellen Aussichten für 2023 bestätigen für den Wohnungsneubau (-2,0%) die nach unten revidierte Prognose, ebenso für den Nichtwohnungsbau mit -0,1%. Einzig der Tiefbau 2023 bleibt mit +2,9% deutlich im positiven Bereich. Die Vorschau auf 2024 weist beim Wohnungsbau ein mageres Plus von 0,3% aus und beim Nichtwohnungsbau +1,5%. Für den Tiefbau 2024 werden +1,8% erwartet.

CONSTRUCTION EUROPE

The EUROCONSTRUCT construction output forecast shows an 3.0% increase in 2022 after +5.8% in 2021. Growth almost stops at 0.2% in 2023 and remains at this level in 2024 at 0.0%.

HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Nach dem kräftigen Wachstum um 5,9% im Jahr 2021 bremste sich die Bauwirtschaft 2022 – u.a. aufgrund von Lieferengpässen, starker Preissteigerungen bei Baumaterialien und des anhaltenden Arbeitskräftemangels – mit einem Plus von 0,2% deutlich ein. Der Hochbau verzeichnete einen Rückgang um 0,2%, der Tiefbau ein Plus von 2%. Für 2023 rechnet das WIFO mit einer stockenden Entwicklung. Für die Bauwirtschaft wird eine Steigerung von 0,3% prognostiziert.

BAUBEWILLIGUNGEN – WIFO-PROGNOSE

Die Rückgänge bei den Baubewilligungen setzen sich auch im Jahr 2022 fort. Nach 56.500 Einheiten im Jahr 2021 erwartet die WIFO-Prognose 2022 einen Rückgang um rund 11,4% auf 50.000 Einheiten. Besonders deutlich ist der Rückgang mit 12,8% im Mehrgeschoßbau, wo nach über 51.000 Einheiten im Jahr 2019 nur mehr ein Niveau in Höhe von 31.000 Einheiten erwartet wird. Überdies sinkt der Ein- und Zweifamilienbau mit 9,1% ausgesprochen stark (18.900 Einheiten). 2023 setzt sich der Rückgang weiter fort, allerdings mit 3,9% etwas schwächer, wobei beide Segmente in etwa gleich stark betroffen sein dürften. Die Prognose für 2023 liegt damit bei 48.100 Einheiten.

Mit 5,6 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner im Jahr 2022 liegt die Bewilligungsrate in Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt von 4,4 Bewilligungen.

INVESTITIONEN ASFINAG UND ÖBB

Der aktuelle 6-jährige ÖBB-Rahmenplan 2023-2028 sieht für den Ausbau der Schiene insgesamt rund EUR 19 Mrd. vor. Im Jahr 2023 werden davon EUR 3,2 Mrd. investiert.

In den Jahren 2022 bis 2027 investiert die ASFINAG mehr als EUR 7 Mrd. in die österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen. Davon fließen EUR 4,4 Mrd. in die Erhaltung des bestehenden Netzes. Die Investitionen von rund EUR 2,6 Mrd. in den Neubau werden durch eine Aufwendung von ca. EUR 370 Mio. in den Bereich Nachhaltigkeit inklusive Lärmschutz ergänzt.

CONSTRUCTION INDUSTRY

The EUROCONSTRUCT forecast for Austria is based on a total production in building construction and civil engineering of +0.2% in 2022 and +0.3% in 2023. For 2022, building permits are expected to decrease by 11.5% (50.000). A further slight decrease in building permits is expected for 2023. Investments of EUR 3.2 billion are planned for the expansion of the railway infrastructure in 2023.

BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrgeschossbauten			Insgesamt ²⁾		
	Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2006	18.200	+ 1.300	+ 7,9	21.000	+ 1.500	+ 7,8	39.200	+ 2.900	+ 7,8
2007	17.900	- 300	- 1,6	20.400	- 600	- 3,1	38.300	- 900	- 2,4
2008	17.100	- 800	- 4,5	21.700	+ 1.300	+ 6,5	38.800	+ 500	+ 1,3
2009	16.000	- 1.100	- 6,3	22.700	+ 1.000	+ 4,4	38.700	- 100	- 0,2
2010	17.600	+ 1.500	+ 9,6	21.500	- 1.200	- 5,1	39.100	+ 300	+ 0,9
2011	18.100	+ 600	+ 3,3	28.200	+ 6.700	+ 31,1	46.400	+ 7.300	+ 18,8
2012	16.000	- 2.100	- 11,9	25.200	- 3.000	- 10,4	41.200	- 5.200	- 11,1
2013	16.100	+ 100	+ 0,7	31.000	+ 5.800	+ 22,7	47.100	+ 5.900	+ 14,3
2014	16.800	+ 700	+ 4,0	33.200	+ 2.200	+ 6,9	50.000	+ 2.900	+ 6,1
2015	16.700	- 100	- 0,4	35.600	+ 2.300	+ 6,9	52.300	+ 2.300	+ 4,5
2016	18.000	+ 1.200	+ 7,4	43.400	+ 7.900	+ 21,8	61.400	+ 9.100	+ 17,4
2017	17.700	- 300	- 2,0	53.400	+ 10.000	+ 20,1	71.100	+ 9.700	+ 15,8
2018	18.200	+ 500	+ 4,9	40.900	- 12.600	- 20,8	59.100	- 12.000	- 16,9
2019	18.500	+ 300	+ 2,3	51.100	+ 10.300	+ 18,9	69.700	+ 10.600	+ 18,0
2020	19.400	+ 900	+ 5,0	42.900	- 8.200	- 13,0	62.400	- 7.300	- 10,5
2021	20.800	+ 1.400	+ 6,2	35.700	- 7.200	+ 1,7	56.500	- 5.900	- 9,4
2022 ¹⁾	18.900	- 1.900	+ 0,9	31.100	- 4.600	- 5,4	50.000	- 6.500	- 11,4
2023 ¹⁾	18.100	- 800	+ 0,9	30.000	- 1.200	- 5,4	48.100	- 1.900	- 3,9

¹⁾ Prognostizierte Werte ²⁾ Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen November 2022

BAUWIRTSCHAFT

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2019	2020	2021	2021
	Veränderung ggü. Vorjahr in %		in Mio. Euro	Veränderung ggü. Vorjahr in %
Hoch- und Tiefbau	9,6	- 2,8	26.418	12,6
Hochbau	11,2	- 3,1	17.720	12,2
Wohnhaus- und Siedlungsbau	8,8	- 3,5	7.703	17,5
Tiefbau	6,5	- 2,1	8.698	13,5
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	9,0	- 1,9	45.627	13,6
Auftragsbestände	4,8	- 0,9	18.969	18,4
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	Veränderung ggü. Vorjahr in %		2010=100	Veränderung ggü. Vorjahr in %
Hochbau	3,4	3,2	141,4	8,2
Tiefbau	2,7	1,8	115,8	1,4

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2022	2022	1. Qu.	2.Qu.	3. Qu.	4. Qu.
	in Mio. Euro	Veränderung ggü. Vorjahr in %				
Hoch- und Tiefbau	29.057	10,0	19,0	10,5	6,8	7,2
Hochbau	19.570	10,4	21,2	12,7	5,9	6,0
Wohnhaus- und Siedlungsbau	8.528	10,7	18,7	11,0	5,7	10,6
Tiefbau	9.487	9,1	14,2	6,0	8,4	9,6
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	50.984	11,7	16,9	12,0	9,4	10,5
Auftragsbestände	20.107	6,0	8,7	4,8	5,5	5,2
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	2010=100	Veränderung ggü. Vorjahr in %				
Hochbau	163,3	15,5	14,1	15,9	16,4	15,6
Tiefbau	117,0	1,1	1,0	1,0	1,1	1,3

Quelle: Statistik Austria, WIFO. – Konjunkturerhebung
(Betriebsebene, Primärerhebung), 2022: vorläufig.



Mit Stichtag 31.12.2022 meldeten
182 Mitgliedunternehmen
13.874 Dienstnehmer als beschäftigt

SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

Der produzierende Bereich verzeichnete 2022 im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von EUR 24,8 Mrd. (+11,5%) auf EUR 406,9 Mrd. Im Bau wurden EUR 51 Mrd. umgesetzt (-15,3%). Die „Herstellung von Waren (inklusive Bergbau)“ liegt mit EUR 240,4 Mrd. um EUR 24,8 Mrd. über dem Vorjahresniveau (+11,5%). Dieser Sektor trägt – mit mehr als fünf von zehn erzielten EUR (59,1%) – nach wie vor am meisten zu den Umsatzerlösen des produzierenden Bereichs bei. Der Bau liegt anteilig bei 12,5%. Die Energieversorgung hat v.a. bedingt durch die massive Preisdynamik ein Vorjahresplus von 59,4% und erreicht 2022 einen Anteilswert von 26,6%. In ihrer Gesamtheit wirken die Preiseffekte auch 2022 verzerrend auf die Dynamik und den Absolutwert des produzierenden Bereichs.

Der WIFO-Konjunkturtest vom März 2023 wies beim Index der aktuellen Lagebeurteilungen ein Minus von 3,0 Punkten aus, notierte aber mit 7,9 Punkten weiter im positiven Bereich. In der konjunkturell besonders reagiblen Sachgütererzeugung verlor der Lageindex 2,7 Punkte gegenüber dem Vormonat und lag mit 0,8 Punkten nur noch knapp über der Nulllinie. In der Bauwirtschaft verlor der Lageindex 4,4 Punkte, notierte jedoch mit 11,1 Punkten noch im positiven Bereich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft stieg im März um 1,9 Punkte und notierte mit 2,1 Punkten wieder über der Nulllinie. In der Bauwirtschaft sank der Erwartungsindex um 5,6 Punkte, blieb jedoch mit 17,7 Punkten nach wie vor im positiven Bereich. Dieser hohe Wert ist zum Großteil auf die weiterhin überdurchschnittlichen Baupreiserwartungen zurückzuführen. Die Produktionserwartungen in der Bauwirtschaft notierten hingegen im negativen Bereich. In der Sachgütererzeugung zeigte sich beim Erwartungsindex eine leichte Erholung (+0,8 Punkte). Allerdings notierte der Index mit -3,4 Punkten nach wie vor im skeptischen Bereich.

PRODUCTION OF GOODS

The manufacturing sector recorded a year-on-year increase in turnover of EUR 24.8 bn (+11.5%) to EUR 406.9 bn. in 2022. Construction saw turnover of EUR 51.0 bn. (-15.3%). At EUR 240.4 bn., „manufacturing (including mining)“ was EUR 24.8 bn above the previous year's level (+11.5%).

STEINE & KERAMIK

BESCHÄFTIGUNG

FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31. Dezember 2022 meldeten 182 Mitgliedsunternehmen 13.874 Dienstnehmer (+0,56%) als beschäftigt, das sind Ø 76 Beschäftigte/Betrieb. Bei den Angestellten waren es um 3,13% mehr und bei den Arbeitern um 0,91% weniger als im Jahr 2021. Insgesamt sind davon 47,28% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (>249 DN), 36,87% in mittleren (50-249 DN), 14,51% in kleinen (10-49 DN) und 1,34% in Kleinunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. Im Jahr 2022 bildeten die Stein- und keramischen Mitgliedsbetriebe 386 Lehrlinge aus (+4,6%).

EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik (erfasst werden ausschließlich Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten) waren im Jahr 2021 in durchschnittlich 212 Unternehmen 12.392 Dienstnehmer (+0,55%) beschäftigt, das sind 4.591 Angestellte (+0,81%) und 7.801 Arbeiter (+0,4%).

LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKÖ (September 2022, gesamt inkl. Akkord- und Prämienarbeiter) weist bei 2.549 Arbeitern in den 67 erhobenen Unternehmen der Stein- und keramischen Industrie

KONJUNKTURERHEBUNG 2022

KONJUNKTURERHEBUNG DER STEIN- UND KERAMISCHEN INDUSTRIE 2022 ASSOCIATIONS SURVEY 2022

Berufsgruppe	Anzahl der Meldungen	UMSATZ	ARBEITER	ANGESTELLTE	BESCHÄFTIGTE
		Veränderung in % ggü. 2021			
Beton- u. -fertigteileindustrie	23	15,59	-0,72	3,08	0,55
Feinkeramische Industrie	5	12,44	-1,79	5,43	0,12
Feuerfestindustrie	5	35,67	-8,59	0,75	-6,47
Kalkindustrie	10	24,59	4,27	7,87	5,66
Naturwerksteinindustrie	5	-4,11	-9,24	11,76	-4,58
Putz- und Mörtelindustrie	9	11,48	-1,21	2,96	1,22
Sand- und Kiesindustrie	20	3,43	-0,04	-3,42	-0,90
Schleifmittelindustrie	6	7,91	2,32	1,27	1,92
Schotterindustrie	24	1,07	-2,65	0,55	-1,78
Transportbetonindustrie	25	0,45	-3,46	-0,78	-2,62
Zementindustrie	11	9,46	-4,09	5,81	-0,27
Ziegel- u. -fertigteileindustrie	11	8,68	6,95	1,23	4,67
Sonstige *)	28	10,56	0,28	5,47	2,74
FV Steine-Keramik insgesamt	182	10,73	-0,9	3,1	0,6
		4.518.509.932 €	8.693	5.181	13.874

*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe
Quelle: FV Steine-Keramik

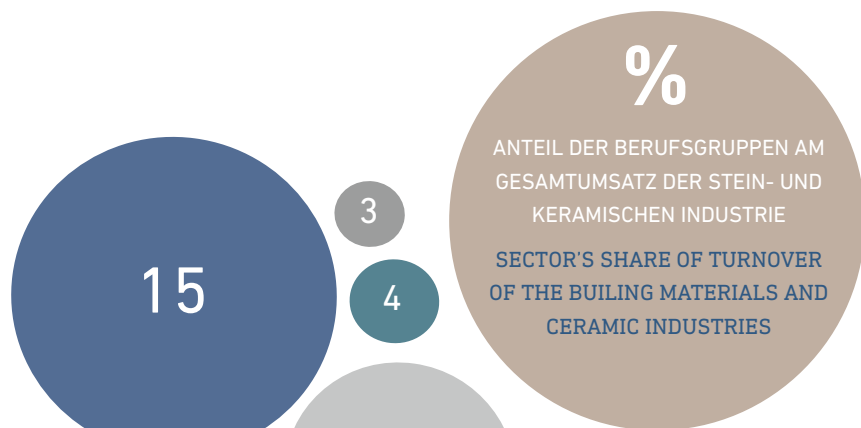
einen Ø KV-Lohn von EUR 14,08 (+3,1%), einen Ø Stundenlohn von EUR 16,53 (+3,9%) und somit eine Ø Überzahlung von 17,4% auf. 322 der gemeldeten Arbeiter beziehen den Mindestlohn. Der Lohnabschluss per 1.5.2022 betrug +4,0% IST und +4,1% KV. Laufzeit 1.5.2022 bis 30.4.2023.

GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKO (März 2022) weist bei 2.339 Angestellten in 69 erhobenen Unternehmen ein Ø KV-Gehalt von EUR 3.719,59 (+2,9%), ein Ø IST-Gehalt von EUR 4.497,99 (+1,9%) und eine Ø Überzahlung von 20,9% auf. 229 Angestellte beziehen das Mindestgehalt. Der Gehaltsabschluss per 1.11.2022 betrug +7,34% IST und 7,29% KV. Laufzeit 1.11.2022 bis 31.10.2023.

BUILDING MATERIALS AND CERAMIC INDUSTRY

In 2022 the Austrian building materials and ceramic industry generated a turnover of EUR 4.5 bn (+10,73%) gaining a share of 1.59% of the total industry production and a GDP-share of 1,01%. 13.874 persons worked in the sector. However, this increase in turnover is primarily attributable to the energy-intensive sectors, where the increased costs of electricity and gas are having a significant impact. The outlook for 2023 gives reason to hope that the economy will improve. In the construction sector, however, a decline in the market is expected.



KONJUNKTUR

Die Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen der Stein- und keramischen Industrie zeigt für das Jahr 2022 ein Bild, welches von den hohen Energiepreisen, den Preissteigerungen der Vorprodukte sowie der damit einhergehenden Planungsunsicherheit geprägt ist. **Die Baustoffbranche erwirtschaftete im Jahr 2022 einen Umsatz von rund EUR 4.5 Mrd. (+10,7% im Vergleich zum Vorjahr).** Für dieses Umsatzplus sind vor allem die energieintensiven Branchen verantwortlich, bei denen sich die gestiegenen Kosten von Strom und Gas deutlich niederschlugen. **Die Bauzulieferer erzielten ein Umsatzplus von 9,7% und die Industriezulieferer ein Plus von 15,7%.**

Bei den Beschäftigten konnte ein konstantes Niveau gehalten werden. Hier verzeichnet die Umfrage ein Plus von 0,6% im Vergleich zum letzten Jahr. Nichtsdestotrotz ist der Fachkräftemangel – über alle Branchen hinweg – ein immer größer werdendes Thema.

Im vergangenen Jahr hat sich auch gezeigt, dass der Wohnungsbau deutliche Investitionsrückgänge hinnehmen musste. Dies ist einerseits den gestiegenen Baukosten geschuldet, andererseits aber auch den neuen Vergaberegeln für Kredite. Die Investitionsfreudigkeit punkto Sanierung ist hingegen aufgrund der hohen Energiepreise deutlich gestiegen.

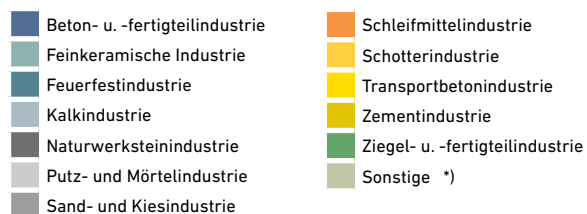
Aufgrund der unsicheren Lage bezüglich der Gaslieferungen aus Russland, zeigte sich auch eine verstärkte Nachfrage nach unabhängigen Raumwärmelösungen. Durch diesen Umstand konnte insbesondere die Ofenkeramik profitieren.

Der Ausblick auf das Jahr 2023 lässt Impulse aus dem Außenhandel erwarten. Die langsame Entspannung an den Energiemärkten dämpft die Inflation und lässt auf ein Anziehen der Konjunktur hoffen. Im Bausektor ist jedenfalls ein Rückgang des Marktes zu erwarten, wenn auch das Niveau der letzten Jahre ein sehr hohes war.

AUSSENHANDEL

Im Jahr 2022 sind die Exporte um 15,3% gestiegen. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands Waren im Wert von EUR 1,2 Mrd. ausgeführt. Die Exporte machen 26,5% des Gesamtumsatzes der Branche aus. Die Importe stiegen um 4,3% auf EUR 1,2 Mrd.

Die exportintensivste Branche war die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 386,2 Mio. (+7,9%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 244,7 Mio. Dahinter folgten die Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 207,7 Mio. (+45,9%) und die Putz- und Mörtelindustrie mit Ausfuhren von EUR 132,3 Mio. (+8,0%).





STATISTIK

AUSSENHANDEL __

IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2022 – STEINE-KERAMIK

IMPORT/EXPORT 2022 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

Produkt	EINFUHR	AUSFUHR	EINFUHR	AUSFUHR
	in EUR 1.000		Veränderung ggü. 2021 in %	
Beton	231.935	130.280	-3,2	13,8
Faserzement	14.007	21.668	19,7	18,1
Feinkeramik	251.688	88.741	10,9	8,8
Feuerfest	41.056	207.712	13,9	45,9
Gips, Gipskartonplatten	33.377	43.262	13,4	21,1
Isolatoren	17.895	15.261	-9,2	18,7
Kalk	5.671	13.291	24,6	-8,3
Leichtbauplatten	150.484	64.450	14,6	11,3
Naturwerkstein	110.896	25.415	0,2	18,0
Putze	57.812	132.344	-1,3	8,0
Sand-Kies	7.713	5.389	13,1	-6,7
Schleifmittel	141.565	386.247	2,1	7,9
Schotter	5.691	6.405	-27,2	22,8
Zement	128.644	41.579	2,9	15,7
Ziegel	50.174	15.734	0,5	35,5
GESAMT	1.248.608	1.197.778	4,3	15,3

Quelle: Statistik Austria

Merkliche Exporteinbußen verzeichneten 2022 die Kalkindustrie (-8,3%) und die Sand- und Kiesindustrie (-6,7%).

Am meisten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Feinkeramik (EUR 251,7 Mio.), Beton (EUR 231,9 Mio.) und Schleifmittel (EUR 141,6 Mio.).

FOREIGN TRADE

Overall, goods with a value of EUR 1.2 bn. have been exported in 2022 (+15.3%). The imports increased by 4.3%. The most export intensive industries have been the abrasives industry (EUR 386.2 m.; +7.9%), the refractories industry (EUR 207.7 m.; +45.9%) and the rendering and plastering mortar industry (EUR 132.3 m.; +8.0%). Most affected by imports have been, the fine ceramics industry, the concrete industry and the abrasives industry.

BERUFS-GRUPPEN

Die generelle Vertretung aller Baustoffhersteller auf europäischer Ebene übernimmt Construction Products Europe

Europäischer Baustoffherstellerverband – CPE
(Construction Products Europe)
Geschäftsführer: Christophe SYKES
Schwerpunkthemen: Überarbeitung Bauprodukte-Verordnung, Start des EU-Übergangsprogramms für den Bausektor, CPR Acquis Process, Sustainable Product Initiative, EU-funded project on digital building logbooks



BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: +15,59%, Beschäftigte: +0,55%
Import: EUR 231,9 Mio. (-3,2%), Export: EUR 130,3 Mio. (+13,8%)



Internationales Büro der Beton- und -fertigteileindustrie – BIBM (*Bureau International du Béton Manufacturé*)
Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI
Schwerpunkthemen: Start der Concrete Europe Plattform, Bauproduktenverordnung, Construction Transition Pathway, Kreislaufwirtschaft, BIBM Kongress 2023

FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

Umsatz: +12,44%, Beschäftigte: +0,12%
Import: EUR 251,7 Mio. (+10,9%), Export: EUR 88,7 Mio. (+8,8%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – FEPP (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)
Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE
Schwerpunkthemen: Lebensmittelkontaktmaterialien, REACH, Handel & Handelsabkommen

Europäische Vereinigung der Sanitärkeramikerhersteller – FECS (*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)
Schwerpunkthemen: Emissionshandel, Überarbeitung BAT Stand der Technik-Dokumente, Handel & Handelsabkommen

FEUERFESTINDUSTRIE

Umsatz: +35,67%, Beschäftigte: -6,47%
Import: EUR 41,1 Mio. (+13,9%), Export: EUR 207,7 Mio. (+45,9%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – PRE (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)
Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE
Schwerpunkthemen: Überarbeitung BVT Stand der Technik-Dokumente, Außenhandel, Normung, Jahreskongress

GIPSINDUSTRIE

Umsatz: +9,09%, Beschäftigte: +1,15%
Import: EUR 33,4 Mio. (+13,4%), Export: EUR 43,3 Mio. (+21,1%)



Verband der Europäischen Gipsindustrie – EUROGYPSUM (*Association of European Gypsum Industries*)
Geschäftsführer: Tristan SUFFYS
Schwerpunkthemen: Fit for 55, Zugang zu Rohstoffen, Biodiversität, Recycling, Bauprodukte-Verordnung, Normung

KALKINDUSTRIE

Umsatz: +24,59%, Beschäftigte: +5,66%
Import: EUR 5,7 Mio. (+24,6%), Export: EUR 13,3 Mio. (-8,3%)



Europäischer Kalkverband – EuLA (*European Lime Association*)
Geschäftsführerin: Rodolphe NICOLLE
Schwerpunkthemen: EuLA Roadmap 2050, Emissionshandel, Karbonatisierung, Industrieemissionen-Richtlinie, Sicherheit

NATURWERKSTEININDUSTRIE

Umsatz: -4,11%, Beschäftigte: -4,58%

Import: EUR 110,9 Mio. (+0,2%), Export: EUR 25,4 Mio. (+18%)



Europäischer Verband der Natursteinindustrie – EUROROC (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)

Geschäftsführer: Gerd MERKE

Schwerpunkthemen: Produktqualität, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Außenhandel

PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

Umsatz: +11,48%, Beschäftigte: +1,22%

Import: EUR 57,8 Mio. (-1,3%), Export: EUR 132,3 Mio. (+8,0%)

SAND- UND KIESINDUSTRIE

Umsatz: +3,43%, Beschäftigte: -0,90%

Import: EUR 7,7 Mio. (+13,1%), Export: EUR 5,4 Mio. (-6,7%)



Europäischer Gesteinsverband – Aggregates Europe – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)

Geschäftsführer: Dirk FINCKE

Schwerpunkthemen: Zugang zu Rohstoffen, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

Umsatz: +7,91%, Beschäftigte: +1,92%

Import: EUR 141,6 Mio. (+2,1%), Export: EUR 386,2 Mio. (+7,9%)



Europäische Vereinigung der Schleifmittel-erzeuger – FEPA (*Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs*)

Geschäftsführerin: Anne HAGEN

Schwerpunkthemen: Normung, Sicherheit, Nachhaltigkeits-Initiative, Marktzugang, Öffentlichkeitsarbeit

SCHOTTERINDUSTRIE

Umsatz: +1,07%, Beschäftigte: -1,78%

Import: EUR 5,7 Mio. (-27,2%), Export: EUR 6,4 Mio. (+22,8%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)

Geschäftsführer: Dirk FINCKE

Schwerpunkthemen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

TRANSPORTBETONINDUSTRIE

Umsatz: +0,45%, Beschäftigte: -2,62%



Europäischer Transportbetonverband – ERMCO (*European Ready Mixed Concrete Organisation*)

Geschäftsführer: Peter DE VYLDER

Schwerpunkthemen: Revision EN 206 (Neutralitätsprinzip, Konformitätsbewertung, Erweiterung um Exposure Resistance Classes), Digitalisierung – BIM, Nachhaltigkeitszertifizierung – CSC, Dekarbonisierung, Circular Economy

ZEMENTINDUSTRIE

Umsatz: +9,46%, Beschäftigte: -0,27%

Import: EUR 128,6 Mio. (+2,9%), Export: EUR 41,6 Mio. (+15,7%)



Vereinigung der Europäischen Zementindustrie – CEMBUREAU (*Association Européenne du Ciment*)

Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE

Schwerpunkthemen: Emissionshandel/ Grenzausgleichsmechanismus, Energie, Rohstoffsicherung, nachhaltiges Bauen

ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: +8,68%, Beschäftigte: +4,67%

Import: EUR 50,2 Mio. (+0,5%), Export: EUR 15,7 Mio. (+35,5%)



Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger – TBE (*Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques*)

Geschäftsführerin: Magdalena VALLEBONA

Schwerpunkthemen: Überarbeitung BVT Stand der Technik Dokumente, Energie, Emissionshandel, Nachhaltigkeit, Sustainable Finance

EU-KONJUNKTUR

EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK – SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2022

EU ECONOMY STATISTICS – SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2022

2022	Betriebe	Beschäftigte	davon (Diff. = Selbstständige)		Bruttogehalts- summe	Bruttolohn- summe	Lohn- und Gehaltssumme	abgesetzte Produktion	abgesetzte Produktion Veränderung ggü. 2021 in %
			Angestellte	Arbeiter					
Jänner	215	12.245	4.648	7.586	21.275	23.500	44.775	189.732	29,19
Februar	215	12.485	4.667	7.807	22.458	23.365	45.823	262.183	12,19
März	214	12.636	4.669	7.956	24.879	26.732	51.611	383.531	7,19
1. Quartal					68.612	73.597	142.209	835.446	13,15
April	217	12.829	4.774	8.044	24.271	26.935	51.206	370.029	5,53
Mai	217	12.868	4.788	8.069	30.451	37.633	68.084	403.308	17,84
Juni	217	12.871	4.792	8.068	35.296	36.406	71.702	372.070	-0,80
2. Quartal					90.018	100.974	190.992	1.145.407	7,25
Juli	217	13.071	4.889	8.171	23.394	27.463	50.857	368.733	0,58
August	217	13.049	4.882	8.156	23.371	29.288	52.659	342.250	6,87
September	217	12.985	4.854	8.120	22.717	27.619	50.336	390.647	8,01
3. Quartal					69.482	84.370	153.852	1.101.630	5,07
Oktober	216	12.881	4.831	8.039	28.550	39.798	68.348	362.303	10,04
November	216	12.811	4.825	7.975	38.784	34.956	73.740	362.444	9,60
Dezember	216	12.354	4.789	7.554	27.140	32.867	60.007	230.412	11,24
4. Quartal					94.474	107.621	202.095	955.159	10,16
JAHRES- ERGEBNIS	216	12.746	4.784	7.962	322.586	366.562	689.148	4.037.642	8,48

STATISTIK

PRODCOM

EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2021* EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2021

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in EUR 1.000	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
8	Steine und Erde, Bergbau	1.103.832,90	
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.314.582,90	
	Beton- und -fertigteileindustrie		
2361115001	Betondachsteine	G	G
2361115002	Betondeckensteine	G	G
2361115003	Betondeckenträger	936,10	21.317,00
2361115004	Betondeckenplatten	152.910,70	848.105,00
2361113001	Betonmauersteine	30.172,70	272.939,00
2369193001	Betonrohre und Schachtbauerteile aus Beton	59.599,00	421.200,00
2361120002	Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton od. Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	253.515,40	824.618,00
2361120003	Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	6.437,80	22.239,00
2361120001	Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	32.247,00	121.021,00
2361113002	Schalungssteine aus Kiesbeton	17.579,60	337.842,00
2361120004	Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/ Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau	72.324,00	305.367,00
2361115007	Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g.	48.198,10	48.198,10
2361113004	Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g.	8.053,90	29.208,00
2361120005	Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	85.713,40	374.077,00
2361115006	Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, a. Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein)	16.477,70	152.269,00

* Prodcom-Gesamtauswertung 2022 erst im Sommer 2023 verfügbar

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in EUR 1.000	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2361115005	Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	13.183,50	85.830,00
2361113003	Mantelsteine aus Leichtbeton	3.520,70	16.263,00
	Feuerfestindustrie		
2320121000	Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od.Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr ₂ O ₃ , >50%	G	G
2320130003	Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g.	101.878,40	376.295,00
	Gipsindustrie		
811203000	Gipsstein und Anhydritstein	G	G
	Kalkindustrie		
811205000	Kalkstein als Flussmittel und zur Herstellung von Kalk und Zement	7.498,70	1.176.077,00
2352105000	Hydraulischer Kalk	1.156,80	20.371,00
2352103500	Luftkalk, gelöscht	10.574,20	86.091,00
2352103302	Luftkalk, ungelöscht und gemahlen	9.924,10	115.129,00
2352103301	Stückkalk, ungelöscht	36.164,00	388.230,00
	Kaolin-, Kreide- und Rohtonindustrie		
812223001	Feuerfester Ton und Lehm, roh	405,70	29.236,00
	Natursteinindustrie		
812123500	Kalkstein, Dolomit und anderer Kalkstein, gebrochen oder zerkleinert	36.073,60	5.383.024,00
8111150	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, lediglich zerteilt	3.439,50	152.434,00
811303003	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl	484,40	26.434,00
811115001	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen	G	G
811123600	Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	4.564,60	174.638,00
811123300	Granit, roh oder grob behauen	G	G
812125000	Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor	125.612,40	2.666.439,00
812129001	Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor)	67.440,30	7.481.118,00
811113300	Marmor und Travertin, roh oder grob behauen	G	G

G = Daten sind geheim, da weniger als vier Firmen gemeldet haben

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in EUR 1.000	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
812129002	Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	18.580,30	580.182,00
2370127000	Bearbeiteter Naturwerkstein (ausgenommen aus Granit oder Schiefer, Seitenlänge von <7 cm)	4.974,20	2.498,00
2370126000	Bearbeiteter Granit	103.639,90	70.182,00
2370110000	Bearbeiteter Naturwerkstein aus Marmor/ Travertin/Alabaster (Seitenlänge <7 cm)	17.433,20	11.286,00
2370121000	Pflastersteine, Bordsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ohne Schiefer)	12.499,60	83.758,00
812124000	Andere Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau	164.730,80	15.560.962,00
	Putz- und Mörtelindustrie		
2364100003	Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	34.366,90	93.943,00
2364100002	Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	45.111,90	657.099,00
2364100001	Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	106.795,10	568.828,00
2364100005	Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g.	81.846,40	366.543,00
2364100004	Werkmörtel, nicht feuerfest	137.477,10	916.280,00
	Sand- und Kiesindustrie		
812119000	Bausande	15.056,90	1.423.103,00
8121210	Baukiese	272.095,20	28.010.819,00
812115000	Quarzsand (Industriesand)	39.016,00	2.713.199,00
	Schleifmittelindustrie		
2391	Schleifkörper und Schleifmittel auf Unterlage	336.798,90	k.A.
239111	Mühl-/Schleifsteine u. dgl., ohne Gestell, zum Bearbeiten von Steinen/Teile davon, a. Naturstein/Schleifstein	G	G
239112	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver-/Körnerform, als Unterlage aus Gewebe/Papier/Pappe	G	G
2391112000	Mühl-/Schleifsteine aus agglom./synth. od. natürl. Diamanten (nicht zum Mahlen, Schleifen od. Zerfasern)	59.630,20	1.614,00
2391113000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, verstärkt	63.907,90	8.416,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in EUR 1.000	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2391114000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, unverstärkt	19.389,50	1.970,00
2391115000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, mit Bindemitteln aus Keramik oder Silikaten	90.605,40	5.897,00
2391119000	Andere Mühlsteine, Schleifsteine und dergleichen, ohne Gestell, Wetz- oder Poliersteine zum Handgebrauch	G	G
2391125000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf Unterlage aus Papier/Pappe	G	G
2391129000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf einer Unterlage aus anderen Stoffen	G	G
	Transportbetonindustrie		
2363100000	Frischbeton	1.233.531,30	33.409.697,00
	Zementindustrie		
2351121000	Portlandzement	408.070,70	4.949.683,00
	Ziegel- und -fertigteileindustrie		
2332111001	Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden	173.917,80	2.036.053,00
2332113000	Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken	9.359,30	40.870,00
	Allgemeine Berufsgruppe		
2399131000	Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel	348.349,20	6.068.806,00
2399192000	Geblähter Vermiculit, geblähter Ton, Schaum-schlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt	G	G

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcom 8 – Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau)

Prodcom 23 – Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten!

MITGLIEDSUNTERNEHMEN

„Express“ Beton GmbH & Co KG — „Kamig“ Österreichische Kaolin- und Montan-industrie Aktiengesellschaft Nfg. Komm.Ges. — „Rems“ Beton - Gesellschaft m.b.H. — 3M Precision Grinding GmbH — A. Hödl GmbH — ABEK GmbH — Adelman Werner Ing. — ALAS Klösch GmbH — Alpha Calcit Bergbau GmbH — ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH. — AMF - Asphalt-mischanlage Feistritz GmbH & Co KG — AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesell-schaft m.b.H. — Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. — Ardex Baustoff GmbH — ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH — Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG — Asphalt & Beton GmbH — Asphaltmischwerk Betriebsgesell-schaft m.b.H. & Co KG — Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG — Asphalt-werk Seibersdorf GmbH — AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG — AWM Asphalt-werk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG — Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG — Baumit GmbH — Bernegger Betonfertigteile GmbH — Bernegger GmbH — Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. — BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH — Blumat GmbH & Co. KG — BMI Austria GmbH — BODIT Baustoffferzeu-gung GmbH — Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H. — Buchinger Schotter-werk GmbH — BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH — C. Bergmann KG — Calmit GmbH — Ceram Austria GmbH — CeraMedical GmbH — Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH — Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. — Dalmatherm Dämmtechnik GmbH — Desselbrunner Sand + Kies GmbH — Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m. b.H. — Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH — Dolomit Eberstein Neuper GmbH — Dolomitsandwerk GmbH & Co KG — Donau Chemie Aktiengesellschaft — Draubeton GesmbH — Ecker-Eckhofen Rohstoff-verwertung GmbH — Eibisberger Erna KommR — EPS Bodenentwicklungs GmbH — ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH — Eternit Österreich GmbH — EWS Quarzsand GmbH — F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG — Fellner Kieswerk GmbH — FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG — Friedl Seiwald Gesellschaft m.b.H. — Friepess Naturstein GmbH — Gebrüder Haider, Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H. — Geosystems Spezialbaustoffe GmbH — GERSTL BAU GmbH & Co KG — Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. — Gipswerk Schretter & Cie. Gesellschaft m.b.H. — Gmundner Keramik Manufaktur GmbH & Co KG — Granitwerk Kammerer GmbH — Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH — Gustav Haagen Gesell-schaft m.b.H. — HABA Beton Johann Bartelchner GmbH & Co. KG — HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. — Haldittbergbau Verwaltungs-GmbH — Hamburg Serena — Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. — Hartsteinwerk Loja Be-triebs GmbH — Hengl Bau GmbH — Hengl Mineral GmbH — Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. — Hilti & Jehle GmbH — Hofmann GmbH & Co KG — Höller KG — Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. — Imerys Carbonates Austria GmbH — Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. — InterCal Austria GmbH — Isomag GmbH — ISO-SPAN Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. — Jenul Gesellschaft m.b.H. — Joh. Nep. Rhomberg's Nfg. Gesellschaft mb.H. & Co. KG. — Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. — Josef Springer Gesellschaft m.b.H. — Kamin-

und Betonwerk Rohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG — Kanzelsteinbruch Gratkorn GmbH — KARE Granitwerk GmbH — Kärntner Montanindustrie Gesell-schaft m.b.H. — Keramikwerkstätte Stoob GmbH — Kerschbaum GmbH. & Co. KG. — Kirchdorfer Industries GmbH & Co.KG. — Kirchdorfer Kies und Transportbeton-holding GmbH — Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. — Klöcher Baugesellschaft m.b.H. — KLOIBHOFER Bergbausicherheit GmbH — Knauf Ceiling Solutions Deckensysteme GmbH — Knauf Gesellschaft m.b.H. — Köck GesmbH — Köck GesmbH & Co. KG — Kohlbacher GmbH — Kostmann GesmbH — Krepelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co.KG. — KS Kneissl & Senn Techno-logie GmbH — Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH — Kurz Fertigteilbau GmbH — KURZ Invest GmbH — KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH — Lafarge Perlmooser GmbH — Lafarge Zementwerke GmbH — Laufen Austria AG — Lauster Naturstein GmbH — LD Recycling GmbH — Leitl Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. — Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. — Leube Betonschwellen GmbH — Leube Zement GmbH — Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. — Lias Österreich GesmbH — Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht — Lieferbeton Wolfsberg Gesell-schaft m.b.H. — Lindner GmbH — Lithos Crop Protect GmbH — Lithos Industrial Minerals GmbH — Lithos Natural GmbH — Ludwig Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG — MA ROS Maschinenverleih und Rohstoffauf-bereitung GmbH — MABA Fertigteilindustrie GmbH — Magnolithe Gesellschaft m.b.H. — Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. — Marmor-Industrie Kiefer GmbH — Martin Pichler Ziegelwerk GmbH. — Mineral Abbau GmbH — Mischek Systembau GmbH — Mitter Beton GmbH — MOLDAN Baustoffe GmbH & Co.KG — molemab inotech Schleifmittelindustrie GmbH — Montanwerke Brixlegg AG — Moosleitner Gesellschaft m.b.H. — Moser Betriebs KG — MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG — Mühlendorfer Kreidefabrik - Margit Hoffmann - Ostenhof GmbH — Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. — Muss Sand- und Kies GmbH — NAPORO Klima Dämmstoff GmbH — Nicoloso Monika — Niederndorfer Kieswerke - Trans-portbeton Gesellschaft m.b.H. — NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. — OBERN-DORFER Hybrid Systems GmbH — OMYA GmbH — Ontario Inc. — Ortner-Holz GmbH — Peintner Schotter- und Kiesgewinnungs GmbH — PERLMOOSER Beton GmbH — Pesendorfer GmbH — Pinktaler Schotterwerke GmbH & Co KG — Plattner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co.KG. — PMT Powder Processing GmbH — PORR Bau GmbH — PORR Umwelttechnik GmbH — Poschacher Besitz GmbH & Co.KG. — Poschacher Natursteinwerke GmbH — Profibaustoffe Austria GmbH — PRONAT Steinbruch Preg GmbH — Protteolith Produktionsgesellschaft mbH — Quarzwerke Österreich GmbH — Raabtaler Beton GmbH — Rauter Fertigteilbau GmbH — RBS Kompensator GmbH — REBLOC GmbH — Renz Markus Reinhard Ing. — RFM Asphalt-mischwerk GmbH & Co KG — RFPB Kieswerk GmbH & Co KG — Rhomberg Stein-bruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG — Riess Kelomat GmbH — Robert Schindele & Co. OG. — Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG — Röfix AG — Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH — Rohrdorfer Sand und Kies GmbH — Rohrdorfer Trans-mobil GmbH — Rohrdorfer Transportbeton GmbH — Rohrdorfer Umwelttechnik

GmbH — Romberger Fertigteile GmbH — Saint-Gobain Austria GmbH — Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. — Schäringer Granit Industrie GmbH — Schiedel GmbH — SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. — Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. — Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH — Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. — Schretter & Cie GmbH & Co KG — Schwarzenberg Stein-bruch Betriebs GmbH — SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH & Co KG — SEP Steinbruch-verwertungs GmbH — Shiraiishi - Omya GmbH — SILMETA Silikate für die metall-urgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. K.G. — Sölker Marmor Bergbau GmbH — Sommerhuber GmbH — Sopro Bauchemie GmbH — Sportbau Krainz GmbH — Spring Erdbau & Recycling GmbH — SPZ Zementwerk Eiberg GmbH. & Co KG — Stallit Gesellschaft m.b.H. — Starcke Austria GmbH — Stauss-Perlite GmbH — Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch GmbH — Steirische Umweltservice GmbH — Steka-Werke Technische Keramik GmbH & Co KG — Sto Ges.m.b.H. — STRABAG AG — SUNHOUSE Wintergärten GmbH — SW Umwelttechnik Österreich GmbH — Swietelsky AG — Synthesa Chemie Gesell-schaft m.b.H. — Systembau Eder GmbH — TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges. m.b.H. & Co KG — TB Transportbeton GmbH — TIBA AUSTRIA GmbH — Tirol-Beton GmbH — Transbeton GmbH & Co KG — Transportbeton Eder GmbH — Transport-beton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. — TSF-A GmbH — Tyrolit - Schleif-mittelwerke Swarovski AG & Co K.G. — Tyrolit Construction Products GmbH — VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG — Veitsch-Radex GmbH & Co OG — VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. — Villacher Schleuderbetonwerk Habernig GmbH — VKG - Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. — Vorarlberger Lieferbeton GmbH — VS-Hohldielen-West GmbH — VUM Verfahren Umwelt Manage-ment GmbH — w&p Zement GmbH — Webersberger Quarzolith-Fertigputz GmbH — Weindl Gesellschaft m.b.H. — Weinzettel Betonfertigteilerzeugung Ges.m.b.H. — Welser Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. — Wessenthaler Beton- und Fertig-teilwerk GmbH — Weyerhof Steinbruch GmbH & Co KG — WIBAU Kies und Beton GmbH — Wiedrich GmbH Nfg & Co KG — Wienerberger AG — Wienerberger Bau-systeme GmbH — Wienerberger Österreich GmbH — WILBETON FERTIGTEIL & TRANSPORTBETON Ges.m.b.H. — Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG — WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG — Wolf Systembau Gesell-schaft m.b.H. — Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co. KG — Wopfinger Trans-portbeton Ges.m.b.H. — Würth Hochenburger GmbH — Xella Porenbeton Österreich GmbH — Zementwerk Hatschek GmbH — Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Ges.m.b.H. — Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co. KG — Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG — Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. — Ziegelwerk Eder GmbH — Ziegelwerk Lizzi GmbH — Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. — Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. — Zöchbauer Andreas

IMPRESSUM

Herausgeber:

FACHVERBAND DER STEIN- UND
KERAMISCHEN INDUSTRIE ÖSTERREICH

1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

Telefon: +43 (0) 590 900 - 3532, Fax: +43 (0)1 505 62 40

E-Mail: info@baustoffindustrie.at

www.baustoffindustrie.at | www.keramikindustrie.at

Für den Inhalt verantwortlich: Andreas PFEILER

Redaktion: Lukas SCHERZER

Gestaltung: Silvia Rodler //MANIKIN, www.manikin.at

Fotos: Fachverband der Stein- und keramischen Industrie, WKÖ
Lukas Lorenz (Portraits), shutterstock (Titelbild, S. 6, 7, 8, 10, 11,
13, 14, 15, 17, 20, 22, 24, 27, 30)

Herstellung: LDD Communication GmbH

Redaktionsschluss: 14. April 2023



www.baustoffindustrie.at